

General-Anzeiger

Bergische Nachrichten
Wuppertaler Nachrichten

der Stadt Wuppertal

Bergisch-Märkische
Zeitung

Verlag W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld

Nr. 97 — 57. Jahrgang

Dienstag 27. April 1943

Einzelpreis 15 Pfg.

2. Abschnitt der Tunesien-Offensive gescheitert

Vom 20. bis 26. April 1943 feindliche Panzer vernichtet
16 Briten-Bomber beim Terror-Angriff auf westdeutsche Städte abgeschossen

DMB. Aus dem Führerhauptquartier, 27. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Von der Ostfront wird beiderseitige Späh- und Stoßtruppentätigkeit gemeldet.

Auch der zweite Abschnitt des britisch-nordamerikanischen Großangriffs gegen die tunesische Front ist an dem Abwehrwillen der deutsch-italienischen Truppen gescheitert. Am gestrigen Tage führte der Feind nur vereinzelt heftige Vorstöße und Angriffe. Sie wurden zum Teil im Gegenstoß abgewiesen.

In der Zeit vom 20. bis 26. April wurden 193 feindliche Panzer durch Verbände des Heeres und der Luftwaffe vernichtet oder be-

wegungsunfähig geschossen. Die blutigen Verluste des Feindes sind schwer.

Bei den schweren Abwehrkämpfen haben sich die italienischen Divisionen Pavia und Trieste besonders bewährt. In treuer Waffenbrüderlichkeit mit den dort eingesetzten deutschen Verbänden wiesen sie zahlreiche, mit großer Uebermacht geführte feindliche Angriffe blutig ab.

Britische Bomber griffen in der vergangenen Nacht einige Orte in Westdeutschland an, darunter die Städte Duisburg, Oberhausen und Mülheim. Wohnviertel, Krankenhäuser und andere öffentliche Gebäude wurden getroffen. Die Bevölkerung hatte Verluste. Mindestens 16 der feindlichen Flugzeuge wurden abgeschossen.

Drüben stand ein gewaltiger Flugzeugträger, der mit weitreichender Artillerie und vor allem mit zahlreichen Flugzeugen ausgestattet war. Dann war das Schiff noch von vielen Zerstörern umgeben, die durch die See jagten. Auf dieser Seite mühte sich ein winziges U-Boot ab, immer näher an den Flugzeugträger heranzukommen. Das Boot wachte, was auf dem Spiele stand. Schon wiederholt hatte man im Nordatlantik Flugzeugträger gesichtet, aber stets sorgte schlechtes Wetter dafür, daß die Flugzeugträger wieder unsichtbar wurden und die Fährten verloren gingen. Andere U-Boote konnten Kapitänleutnant Bülow nicht zu Hilfe geschickt werden, er mußte also sehen, daß er zum Schuß kam. Es gelang ihm, durch die massierte Abwehr hindurchzukommen und sich so in Schußposition zu bringen, daß die vier Torpedos sofort mit bestem Erfolg ins Ziel gingen.

In Washington weigert man sich bisher, zu dem deutschen U-Boot-Erfolg auch nur ein Wort zu sagen. Vielleicht wird sich in den nächsten 24 Stunden Mr. Knox ermannen und den deutschen Erfolg als Ratschmeldung hinstellen. Das würde uns nicht überraschen. Vielleicht wird man auch gar nichts sagen, sondern nach dem Verfahren von Pearl Harbor das amerikanische Volk ein Jahr in Unkenntnis lassen und erst nach vielen Monaten oder gar nicht mit der Wahrheit heranzukommen.

Berlin, 26. April. Der für die Verletzung des U-Boot-Kriegsrechts „Ranger“ vom Führer mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnete Kapitänleutnant Otto von Bülow wurde in Wilhelmshaven am 16. Oktober 1941 geboren. Er ist ein hervorragender U-Boot-Kommandant, dessen Fähigkeiten sich nicht nur bei Einzeljagden, sondern auch im Kampf mit Geleitzügen erwiesen haben. Am 21. Oktober des

Eine „neue Strategie“ torpediert

Die Bedeutung der Verletzung des Flugzeugträgers „Ranger“

Wie durch Sondermeldung aus dem Führerhauptquartier am Spätabend des Ostermontags bekanntgegeben wurde, verlor ein deutsches U-Boot unter Führung des Kapitänleutnants von Bülow in der Mitte des Nordatlantiks den zur Ueberwachung der atlantischen Geleitzüge eingesetzten amerikanischen Flugzeugträger „Ranger“. Die Nachricht von dieser Verletzung hat, wie unser Genfer Vertreter drahtet, in Washington und London, nach der bisherigen Reaktion zu schließen, zweifellos größten Eindruck gemacht. Dieser große Erfolg der deutschen Marine bedeutet nämlich nicht nur eine neue bedeutende Schwächung der U-Boot-Marine, sondern ist vor allem auch ein Anzeichen dafür, daß die im März von der angloamerikanischen Marinekonferenz in der U-Boot-Verordnung neue Strategie der Atlantikschlacht vor ihrem ersten grundsätzlichen Mißerfolg steht. Wurde auf dieser Konferenz, wie nachträglich durchgesickert ist, doch beschlossen, die angloamerikanische

Flugzeuge, die vom Land aus starten könnten, zu klein ist.

Aus allen Erklärungen und Reden der verantwortlichen Politiker und Militärs in Washington und London ist in den letzten Wochen hervorgegangen, daß man hoffte, durch den Einsatz von Flugzeugen und Flugzeugträgern in der Mitte des Atlantiks die Schiffsverluste einigermaßen herabzuschrauben, mindestens solange, bis die erneut angeforderten Begleitschiffe in Aktion treten könnten. Diese Erwartungen und Pläne sind durch die deutsche Marine wieder einmal blutig durchkreuzt worden. Mit dem „Ranger“, der schon zu Friedenszeiten etwa 50 Landflugzeuge an Bord hatte, ist eine dieser „Flugzeuginseln“ im Nordatlantik innerhalb weniger Minuten vernichtet worden.

Der amerikanische Flugzeugträger „Ranger“ lief im Jahre 1933 vom Stapel. Er hatte bei einer Geschwindigkeit von 30 Seemeilen in der Stunde und einer Länge von 222 Meter eine Wasserverdrängung von 14 500 Tonnen. Seine besonders starke Ausrüstung bestand aus acht 12,7-Zentimeter-Geschützen und fünfzig 4-Zentimeter-Flak und Fla-MG. Friedensmäßig ausgerüstet hatte die „Ranger“ fünfzig Landflugzeuge an Bord. Der Verlust dieses im Atlantik zur Ueberwachung der britisch-nordamerikanischen Geleitzüge und zur Belämpfung der U-Bootboote der Achsenmächte eingesetzten modernen großen Flugzeugträgers trifft die nordamerikanische Kriegsmarine besonders schwer, da sie wegen der bisher erlittenen Verluste an Flugzeugträgern nicht in der Lage ist, ihn in absehbarer Zeit auszugleichen.

Die Tat von Bülows

WM. Berlin, 27. April. Kapitänleutnant von Bülow sichtet die „Ranger“ am Samstag-Abend. Sie befand sich in weiter Ferne. Flugzeuge starteten und kamen an. Der Träger bewegte sich mit einer Geschwindigkeit von 30 Meilen oder 55 Stunden-Kilometer durch die Wellen. Das U-Boot begann sich langsam an den Flugzeugträger heranzubewegen. In den früheren Morgenstunden des ersten Osterfeiertages traf beim Befehlshaber der U-Boote ein Funkpruch ein, der die Aufnahme der Fährten mit dem Flugzeugträger meldete. Zu dieser Stunde herrschte dort, wo Kapitänleutnant von Bülow mit seiner tapferen Besatzung an den Feind heranzukommen trachtete, noch tiefste Finsternis. Die Spannung war natürlich in der deutschen Kommandozentrale außerordentlich stark. Man wußte, daß Bülow ein Mann mit eisernen Nerven ist, der schon einmal wegen seines klugen Draufgängerturns im DMB-Bericht vom 28. Juni vorigen Jahres rühmend erwähnt worden war. Damals wurde die Vernichtung von 107 000 BNT, feindlicher Tonnage gegen stärkste amerikanische Abwehr gemeldet. Bülow hatte sich bei diesen Angriffen besonders ausgezeichnet. Nach dem ersten Funkpruch trat zunächst eine stundenlange Pause ein. Dann kam eine neue Meldung, die den Standort des Flugzeugträgers angab. Und wieder gab es eine längere Pause, bis dann schließlich die Sensation eintraf: von Bülow meldete die Vernichtung des Flugzeugträgers „Ranger“, an den er in der Morgenandäuterung auf gute Entfernung herangekommen war. Vier Torpedos schoß er auf das 14 500 Tonnen große Kriegsschiff ab, die sich in den Leib der „Ranger“ bohrten. Eine gewaltige Stichflamme schoß empor, Dampfschichten und Munitionskammern explodierten. Zerstörer, die den Flugzeugträger als Begleitschiffe begleiteten, jagten sofort auf den „Ranger“ zu, um die Mannschaften zu retten. Sie kümmerten sich nicht um das deutsche U-Boot, das in aufgestautem Zustand abließ. Immer wieder drohten die schweren Detonationen über das Meer, die das Boot schwer erschütterten.

Man muß sich das Kräfteverhältnis vor Augen halten, das bei diesem Kampf in Erscheinung trat.

Flugzeugträger

Von Major a. D. von Reiser

Solange der Einsatz der Luftwaffe zur Aufklärung bzw. zum Kampf zur See nur von einer Küstenbasis aus möglich war, konnte sie sowohl für selbständige Luftoperationen gegen feindliche Land- und Seenziele wie zur Unterstützung der eigenen Seestreitkräfte nur innerhalb einer Zone von einigen 100 Kilometer Verwendung finden. Diese Tatsache, die der Luftwaffe noch im ersten Weltkrieg eine großartige Beteiligung am Kampf auf hoher See unmöglich machte, hat in den Kriegsmarinen der großen Seemächte zum Bau von Flugzeugträgern geführt, welche die Seestreitkräfte besetzen und bis zu 100 Flugzeugen und mehr an Bord führen. Die Aufgaben dieser Flugzeugträger haben während des gegenwärtigen Krieges ständig an Bedeutung zugenommen und schließlich in den großen „See-Luftschlachten“ im weiträumigen Pazifik ihren Höhepunkt erreicht.

Im Atlantik, im Mittelmeer und im Nordischen Ozean, wo England nicht gegen eine feindliche Großflotte, sondern gegen U-Boote und kleinere Ueberwasserstreitkräfte der Achsenmächte zu kämpfen hat, beschränkt sich zunächst der Einsatz seiner Flugzeugträger auf Luftoperationen gegen Landziele und Häfen der Achse; auch im Geleitzugdienst wurden sie gelegentlich verwendet. So haben britische Flugzeugträger als Ausgangspunkt für Luftangriffe und Kampfhandlungen im norwegischen Feldzug gegen Andalsnes, Ramsfjord und Narvik, später im Kampf um Griechenland und Kreta eine erhebliche Rolle gespielt. Außerordentlich vielseitige Aufgaben sind im Geleitzugdienst von den Trägern zu erfüllen: einmal die Aufklärung und Feststellung deutscher U-Boote und sonstiger Kriegsschiffe, weiter ihre Belämpfung durch Flugzeuge und schließlich die Sicherung der Geleitzüge gegen Fernkampfflugzeuge der Achse. Bei dieser starken Beanspruchung ist es verständlich, daß die britische Trägerflotte, die bei Kriegsausbruch nur über etwa zehn Träger verfügte, unmöglich allen an sie heranretenden Anforderungen gewachsen sein konnte, zumal sie durch deutsche U-Boote und Kampfflieger die schweren Verluste erlitt.

So wurde als erster im September 1939 der 22 300 Tonnen große englische Flugzeugträger „Courageous“ von einem deutschen U-Boot unter Führung des Kapitänleutnants Schubart versenkt. Die Versenkung der Träger „Glorious“, „Unicorn“, „Arc Royal“ durch deutsche Seestreitkräfte und schwere Beschädigungen anderer Träger durch Luftbomben deutscher Kampfflugzeuge fügten der britischen Trägerflotte so schwere Verluste zu, daß sie zeitweise fast völlig lahmgelegt war. Diese Tatsache kam vielleicht am sinnfälligsten zum Ausdruck in der großen Geleitzugschlacht im Mittelmeer im Juni 1942, die als Folge des britischen Versuches entstand, die Durchfahrt eines großen Geleitzuges durch die enge Straße von Sizilien zu erzwingen. Daß die Briten für diese entscheidend wichtige Operation, die dann so kläglich mißglücken sollte, nur zwei schon vor dem Krieg stark überalterte Träger, „Aquas“ und „Caia“, einzusetzen hatten, war schon ein klarer Beweis dafür, wie schlimm es zum mindesten damals mit der britischen Trägerflotte aussah. Ebenfalls bezeichnend aber für die Schwierigkeiten des Trägerproblems für die englische Flotte war es, daß diese im Winter 1941/42 im Pazifik überhaupt keinen einzigen Träger verfügbar hatte, obwohl mit Sicherheit vorauszusagen war, daß in dem weiträumigen pazifischen Seekrieg gegen Japan der Einsatz von Trägern eine noch entscheidendere Rolle spielen würde als in den meist kleinräumigen Meeren, in denen sich der bisherige Kampf gegen die Achsenmächte abspielte.

Da auch die U-Boot bei ihrem Kriegseinsatz erst wenige Träger im Fernen Osten zur Verfügung hatten, waren die Vorbedingungen für eine „See-Luftschlacht“ großen Stils zunächst noch nicht gegeben. Ein Träger-Einsatz von operativer Bedeutung erfolgte zunächst nur auf japanischer Seite, und zwar in der bisher schon bekannten Weise, indem die Träger die Abprünghäfen für Luftoperationen gegen nur auf diesem Wege erreichbare Land- und Seenziele bildeten, nur daß es sich nunmehr um die Ueberwindung weit größerer Entfernungen als im europäischen bzw. nordafrikanischen Krieg handelte. Gleich Japans Träger vorstoß gegen Hawaii, ebenso aber auch seine anfänglichen Operationen auf den Philippinen und der Malaien-Halbinsel brachten klar seine Erkenntnis von der entscheidenden Bedeutung der raumüberwindenden Luftwaffe und der sie an den Feind heranzuführenden Träger zum Ausdruck und hätten, wäre die gleiche Erkenntnis und Kampfbereitschaft auch auf der gegenüberliegenden Seite vorhanden gewesen, zweifellos schon damals zu großen „See-Luftschlachten“ geführt. So aber blieb es während der ganzen ersten Zeit des Fernostkrieges bei einem einseitigen Flugzeugträger-Einsatz auf japanischer Seite, d. h. bei der unangefochtenen Luftüberlegenheit Japans, die bei dem weiträumigen pazifischen Kampf auch die maritime Ueberlegenheit in sich schloß.

In diesem Zustand trat erst eine Änderung ein, als auf beiden Seiten neben schweren und leichten Seestreitkräften Flugzeugträger zum Einsatz kamen, so daß es nicht nur zum Kampf zwischen Flugzeugen und Kriegsschiffen kam, sondern auch in der Luft um die Erringung der Herrschaft im Kampf von Flugzeug zu Flugzeug zugehen werden mußte, womit die Kampfe den neuartigen Charakter der „See-Luftschlacht“ erhielten. Das



Kapitänleutnant von Bülow

vergangenen Jahres verließ der Führer dem erfolgreichen U-Boot-Kommandanten, der bis dahin 15 Schiffe mit insgesamt 88 888 BNT und einen Zerstörer und zwei weitere Schiffe torpediert hatte, das Ritterkreuz.

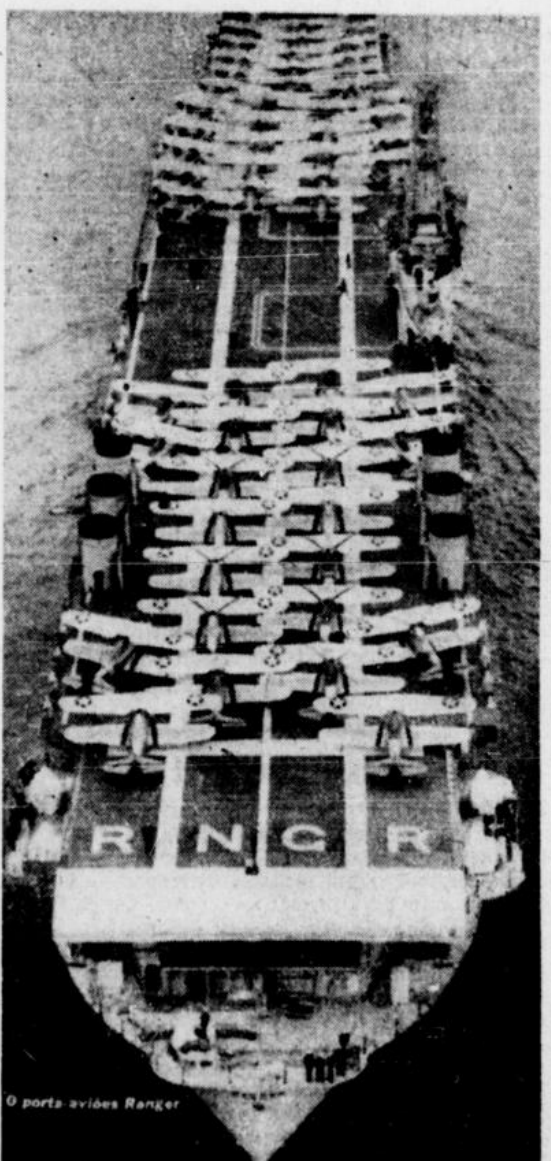
Alle Feindangriffe in Tunesien abgeschlagen

Rom, 27. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag lautet:

Der Feind setzte seine Offensive im westlichen Abschnitt der tunesischen Front mit härteren Infanterie- und Panzerkräften fort. Alle seine Angriffe brachen unter schweren Verlusten an Menschen und Panzern nach erbittertem Widerstand der italienischen und deutschen Truppen zusammen, die an mehreren Stellen zum Gegenangriff übergingen.

Die Luftwaffe der Achsenmächte griff wiederholt zur Unterstützung der Bodeneinheiten in den Kampf ein, indem sie Kraftwagen- und Panzeransammlungen bombardierte, wobei zahlreiche Panzer vernichtet und beschädigt wurden. Gestern nachmittag bombardierten viermotorige Liberator-Flugzeuge die Stadt Gafsa und belegten sie mit MG-Feuer. An Zivilgebäuden, darunter dem Rot-Kreuz-Hospital und dem Kindergarten, wurden beträchtliche Schäden verursacht. Zwei Flugzeuge schoß die Bodeneinheit ab.

Rehrmotorige feindliche Flugzeuge griffen Sant'Antioco, Cagliari, Augusta, Bari und Trani an. Die Bodeneinheit brachte drei Bomber zum Absturz.



Flugzeugträger „Ranger“

Photo: Atlantic

katastrophalen Schiffsverluste notwendig werdende Verstärkung des Geleitzuges manövrierfähigen Schiffs durch rücksichtslosen Einsatz von Fliegerpatrouillen durchzuführen. Dies aber ist in der Mitte des Atlantik wiederum nur möglich durch den Einsatz von Flugzeugträgern, da der Aktionsradius der

Regierungsv

Heuschnupfen von März bis Oktober

Viele Stoffe können Ueberempfindliche reizen — Und was tut man dagegen?

Neben dem Asthma gehört der Heuschnupfen zu den bekanntesten Leiden aus jener Gruppe von Krankheiten, die nur durch die Ueberempfindlichkeit des einzelnen Menschen gegen bestimmte, an sich gar nicht schädliche Stoffe entstehen. Es gibt außerordentlich viele solche "Allergie"-Krankheiten. Selbst schwere Nierenentzündungen und Leberschäden können dadurch entstehen, daß das Ueberempfindliche Gewebe unter dem Reiz z. B. Wasser aufsteigt wie ein Schwamm. Nicht nur Hautausschläge werden durch diese Reize hervorgerufen sondern auch Magen- und Darmstörungen, die bis zum Magen- und Darmkrebs führen können. Auch Entzündungen der Bindehaut des Auges sind oft durch Reize von Blütenstaub, von Staubpartikeln oder von Schimmelpilzen in der Luft verschuldet.

Das gefährliche Honigragas

Blütenpollen sind es, die den "Heu"-Schnupfen verursachen. Es ist allerdings nicht nur ein Schnupfen durch Heu. Von März bis Mai haben die Heuschnupfenkranke hauptsächlich unter dem Blütenstaub der Baumblüten zu leiden, im Mai und Juni unter den blühenden Gräsern und im August und September unter dem spät blühenden Unkraut. Aber es gibt Menschen, die nur von Blütenstaub das häßliche Jucken und Brennen in der Nase, den Augen und dem Rachen bekommen, das endlich in einen richtigen Schnupfen, also eine Schleimhautentzündung der oberen Luftwege mündet. Andere wieder sind nur für Gräser empfindlich, wie das Honigragas oder den Goldhafer, oder auch für unsere Getreidearten Roggen und Weizen. Es kommt vor, daß Menschen für alle Arten von Blütenstaub empfindlich sind, in den meisten Fällen reizen nur entweder die Baumblüten oder die Gräser oder die Getreidearten. Innerhalb dieser Gruppen sind es meistens nur ein oder zwei Pflanzen, welche nicht vertragen werden. Aber die Allergie wächst. Der Kranke wird gegen immer mehr Blüten aus einer der drei Gruppen empfindlich. — Wie bei allen Allergien ist die Ueberempfindlichkeit oft erblich. So gibt es ganze Heuschnupfenfamilien. Aber die Anfälligkeit muß auch erworben sein, denn in bestimmten Berufen ist der Heuschnupfen ebenfalls heimisch. So haben gerade die geistlichen Arbeiter mehr unter ihm zu leiden als andere Berufe. Der Bauer ist am wenigsten zu Heuschnupfen geneigt.

Flucht nützt nicht immer etwas

Die Disposition zum Heuschnupfen kann auch in der Seele liegen. Ein Mann hatte z. B. schon einmal "Heuschnupfen" durch Rosenblütenstaub gehabt. Von da an genigte es, daß er an einer Papierrose roch — die bestimmt keinen Blütenstaub ausstieß — und schon bekam er den Schnupfen. Solche Menschen können natürlich nicht vor dem Leiden davonlaufen; aber auch denen wird das nicht leicht, bei denen die Allergie rein körperlich ist. Selbst in der reinen Luft des Hochgebirges gibt es noch in 4000 m Höhe Pollen. Selbst nach Belgien, das im Frieden die Luftzustände vieler Heuschnupfen-Kranke ist, werden bei ungünstiger Windrichtung Blütenpollen hinübergeweht. Günstiger ist es, wenn diese Menschen in Gegenden mit feuchter Luft leben können, da das wirksame am Blütenstaub das Pollenplasma ist und die Pollenhaut bei feuchter Witterung schwerer aufsteigt.

Einst hat man den Heuschnupfen operiert

Wie bei allen Ueberempfindlichkeitsleiden ist schon das meiste gewonnen, wenn der Arzt genau erkennen kann, was den Reiz im Körper auslöst. Ueber die Zeiten, wo man mit dem chirurgischen Messer die Schleimhäute der Heuschnupfenkranke etwa in der Nase des Patienten befeuchtet zu können glaubte, sind wir heute hinaus. Man

versucht jetzt erfolgreich, den Patienten gegen den betreffenden Reiz unempfindlich zu machen, wenn es schon nicht gelingt, ihn aus der Umgebung der Reizstoffe fortzubringen. Da die Entzündung dadurch entsteht, daß in unserm Fall der Blütenstaub auf die Schleimhaut gelangt und dort mit Abwehrstoffen zusammenstößt, die der Körper schon bei früherem Angriff dieser harmlosen Stoffe gebildet hat, kommt es darauf an, zwischen Reizstoff und Abwehrstoff das rechte Verhältnis herzustellen. So versucht man bei Magenallergien zunächst eine kleine Probe der schlecht vertragenen Nahrung zu geben, damit die Abwehrstoffe gebildet werden und eine Stunde später bei der richtigen Mahlzeit kein Kampf im Gewebe mehr zu einer Entzündung führt. Ebenso gibt man Extrakte des oder der reizenden Blütenpollen dem Kranken in vielen Einspritzungen während der Zeit, in der noch keine Blüte ist. Dann ist er gleichsam an den Angriff gewöhnt und es kommt zu keinen oder nur schwachen Entzündungen. Allerdings ist es notwendig, daß der Patient sich diese "Gewöhnung" durch immer erneute Einspritzungen erhält.

Wilhelm Geißler

Der neue Leiter der Meisterschule Wuppertal

Wilhelm Geißler, der Kölner Maler und Graphiker, hat das Amt des nach Salzburg berufenen Oberstudienrats R. Th. Gebauer als Leiter der Meisterschule des Deutschen Handwerks



Wilhelm Geißler: Selbstbildnis. Holzschnitt.

Wuppertal angetreten. Wir kennen sein Schaffen aus mancher Ausstellung, aus vielen Veröffentlichungen. Der junge Künstler, der am 29. September 1895 in Hamm i. W. geboren wurde, erlernte bei einem Meister das Malerhandwerk, war ein Jahr als technischer Zeichner in einer Maschinenfabrik tätig und bezog 1913 die damals unter Wilhelm Kreis aufblühende Düsseldorf-Kunstgewerbeschule. Es folgten München und namentlich die Leipziger Akademie der graphischen Künste. Die Jahre des Weltkrieges verlebte er in dem Soldaten Geißler die Lebensjahre, die durch die Abwesenheit aus dem Vaterland und von der Mosel

ihm kann gehoffen werden, wenn er die nötige Energie aufbringt, sich auch durch längere Zeit stets rechtzeitig vorbeugend behandeln zu lassen. Dr. J. Henrici

Ein prophetisches Kompliment

Bald nach der Ankunft Herzog Albas in den Niederlanden hat Graf Camont den Prinzen Wilhelm von Oranien zu einer geheimen Beratung nach Willebroek. Der Prinz rief, dem General zunächst auszuweichen und nach Deutschland zu fliehen. Camont widersetzte sich diesem Projekt.

Ihre Flucht, Prinz, ist für Alba das Eingeständnis Ihrer Schuld", sagte er. Der Oranier blieb hartnäckig.

Außerdem", fuhr Camont fort, "werden die Spanier Ihre Güter hierzulande einziehen." Alle Einwände halfen nichts, Prinz Wilhelm war entschlossen, zu fliehen.

Graf Camont brach die Unterredung ab mit den Worten: "Leben Sie wohl, Prinz ohne Land!" "Leben Sie wohl, Graf ohne Kopf!" entgegnete der Oranier.

Sein Kompliment ging bald darauf in Erfüllung. Graf Camont wurde zu Brüssel enthauptet. Ernst Degen.

im Geflücht lagen. In den graphischen Blättern der Nachkriegsjahre tritt ein etwas schwerblütiger Ernst westfälischer Prägung neben einem bestimmten Humor aus mütterlichem, rheinischem Erbe hervor. Sein Name wird in der Heimat und durch die internationalen Graphik-Ausstellungen in Warschau, Chikago und Berlin, die er als einer der besten Vertreter des Großdeutschen Reiches befehligte, ein fester Begriff. Doch hatte Wilhelm Geißler schon 1923 den Weg zur Wandmalerei gefunden. (Kudolfstadt)

Seine Holzschnitte ließen bereits die Richtung zum Monumentalen erkennen. Es schwingt fortan, und besonders seit 1933 das Großbild wieder in den Aufgabebereich der Malerei aufgenommen war, in den Wandgemälden, Mosaiken und Glasbildern Wilhelm Geißlers sehr stark und überzeugend mit — Wettbewerben der DLR, des Deutschen Museums München, der Saarausstellung in Köln, Universität und Ehrenfelder Schule Köln, Feldenehrung im Siedelheim der 16er in Wilhelm u. a. Die Nachschärfung verlangt hohe vorstellende und sittliche Kräfte, Klarheit, Ordnung, Zucht, Raumgefühl neben einem sicheren, durch Erfahrung gewonnenen handwerklichen Können. Alle diese Qualitäten besitzt Wilhelm Geißler. Sie und eine besondere organisatorische Gabe, die ihn zum Gründer und Leiter der 1934 entstandenen, jetzt in Vornamen eingetragenen "Wo in der Presse", Verlagsanstalt Deutscher Graphiker, werden ließ, geben die Gewähr, daß der weitere Ausbau der Meisterschule Wuppertal — Kunstschmiede, Meisterklasse für Wandmalerei, Mosaik und Gobelins — in beruflichen Händen liegt. Dr. Ludwig Lindner

Sommer-Ausstellung

der Bergischen Künstlerkammer 1943

Die Sommerausstellung der Bergischen Künstlerkammer 1943 findet in der Zeit vom 26. Juni bis 1. August 1943 in den Räumen des Stadtmuseums, Wuppertal-Elberfeld, Turmhof 8, statt. Ausstellungsleiter: Städtisches Kulturamt, Wuppertal. Ausstellungsleiter: Dr. R. Dirlen, Wuppertal. Berufsmäßiger Vermittler der ausgestellten Kunstwerke: Max Lehmann, Wuppertal-C., Hofaue, Lehmannshaus.

Beethoven-Fest Bonn

Das Bonner Beethovenfest findet in diesem Jahre vom 29. Mai bis 12. Juni in der Beethovenhalle statt und wird vom Städt. Musikdirektor G. Claßens-Bonn geleitet. Gastdirigent

ist Generalmusikdirektor Prof. Eugen Papst-Röhl. Man hört die neun Symphonien, Missale, Requiem, Sonaten- und Leonoren-Oberlärchen, Quartette, Sonaten, Klavierkonzerte, Romane und Lieder. Solisten sind W. Kempff, E. Knapp, R. Richter, Gertrude Fritzsche, Amalie Merz-Tunmer, A. Reichbacher, Rud. Walle, Prof. S. Bachem, Stroh-Quartett u. a. Die Tage werden in einer großen und einer kleinen Tagernie durchgeföhrt; das Städt. Theater gibt Musik.

Diis Siegl, "Der Kreuzweg"

Mit seinem neuen Streichquartett "Der Kreuzweg" hat Otto Siegl einen bemerkenswerten Beitrag zur zeitgenössischen Musik geleistet, muß doch die rein instrumentale Darstellung der Leidensgeschichte als ein ebenso neuartiger wie kompositionell losender Versuch bezeichnet werden. Das Werk, das nach der kürzlich erfolgten Uraufführung jetzt in der Bonner Antoniuskirche einer Abendfeier Inhalt gab, umfaßt in einer Reihe von durch verbindende Motive erläuterten Abschnitten die Stationen des Leidensweges. Der bekannte Komponist und Kompositionsführer der Kölner Musik-Hochschule spricht auch hier die ihm eigene, von einem starken Formgefühl bestrichene und zu neuem Ausdruck strebende Sprache. Seine Musik ist linear geformt, thematisch aus einem einzigen Reim entwickelt und vom Sinnlich-Klanglichen entscheidend bestimmt. Sie steigert sich von zweifelhafte Inventionen zu klaren, wirkungsvollen orchesterlichen Füllungen und bezieht auf eine stimmungsvolle Doppelfuge in den klaren architektonischen Aufbau ein. Der musikalische Ausdruck ist dem stofflichen Vorwurf in ausnehmender Bildhaftigkeit verbunden, in der schlichten Jünglichkeit wie der oft aufwühlenden Größe gleichermaßen überzeugend und von erquickender Eindringlichkeit. Das von Professor G. Werner, Köln (1. Violin), geführte Streichquartett, bestehend aus Kenna Pozega, Wuppertal (2. Violin), Professor Siegl, Köln (Viola), Solingen (1. und 2. Bass), Anna Elisabeth Schaller, Stuttgart, und Karl Rappold, Köln (1. und 2. Cello), verleiht dem Werk mit doppelter Hingabe zu einer musikalisch verteilten und bereichernden Ausdehnung, die bei der großen Schönheit der Musik nachvollziehbar ist. Die Abendfeier mit einer stimmungsvollen registrierten Orgel-Improvisation von Albert Dünwald.

Bassionsfeier

mit der Elberfelder Kurkünde

Im Eber der tonisch-ästhetischen Kräfte, die nach Erneuerung des Ausdrucks streben, hat der Name Hermann Simon aus Köln, Stadtmusikdirektor der Elberfelder Kurkünde, die stimmungsvolle Leitung der Bassionsfeier in der evangelischen Kirche in S. u. n. o. r. t. l. a. n. e. Die Bassionsfeier, die in freier Konzeption der Stationen der Passion behandelt, geben die Textvorlage für die teils im mehrstimmigen a-cappella-Stil, teils im Orgelbegleiteten Solosatz gehaltenen Vorträge. Hermann Simon hat bei aller formalen Strenge eine schöne Freiheit und Gelassenheit des Ausdrucks. Nur zuweilen werden einzelne Vertiefungen oder Stimmungsmomente tonaliter belebt. Die häufige Durchbrechung der düsteren Stimmung durch den erhellenden Dur-Ausgang erhebt das von feiner, trostlicher Überflutet getragene Grundgefühl dieser Tonkomposition, die einen bedeutsamen Beitrag zur zeitgenössischen Kirchenmusik darstellt. Gleich dem durch den Kurkündener überwandenen in den ersten Tagen der Schwerkriegszeit des Vortrags und offenbaren seine stimmungsvollen Schöpfung mit rühmendswerter Präzision und in zartesten Ausdrucksschattierungen. Aus dem musikalischen Dunkel der Männerstimmen erheben sich die Anaben-Sopranen zu verklärtem Wohlklang. Den Solopartien sich Art. M. A. B. L. E. S. mit sinnvoller Deutung die Fülle und Wärme seines reichhaltigen und doch kraftvollen Bariton. Dem war die Begleitung untersteltende Orgelbegleitung M. A. R. I. A. N. N. E. v. M. A. R. T. I. N. I. S., die mit der düsteren Bassions-Stimmung zweier Orgelwerke den Abend beziehungsweise umrahmt, wertvolle Stütze. Das Werk hinterließ nachhaltige Eindrücke. Albert Dünwald.

In der Sendung des Reichsprogramms "Klingende Landschaft" am Mittwoch (28. April) 16-17 Uhr gelangte die "Bergische Waldmusik für Kammerorchester" von Dr. Hans Polak (geb. in Elberfeld) zu Gehör. Das fünfteilige kleine Werk wurde im Juni 1939 in S. a. a. n. komponiert und ist im Süddeutschen Musikverlag-Verlag im Trud erschienen.

Ausführung des Elberfelder Orchesters: 1. Niederwald, 2. Unterwald, 3. Rott, 4. Formosa, 5. Mitter, 6. Gede, 7. Schiefer, 8. Leutke, 9. Zang, 10. Traill, 11. Baum, 12. Zang, 13. Zang, 14. Zang, 15. Zang, 16. Zang, 17. Zang, 18. Zang, 19. Zang, 20. Zang, 21. Zang, 22. Zang, 23. Zang, 24. Zang, 25. Zang.

Ein fuchst das zauberhafte Licht der Aufklärung jedes Fal.

Poland Macwitz "Man spricht nicht vom Kriege"

aus der Gegenwelt in den Tropen

(11. Fortsetzung)

C. G. Neils, seines Zeichens schiefer Zucker-Exporteur in Batavia, glaubte nicht daran, aber er wußte, daß diese finken, gebildeten und gebildeten braunen Menschen, die alles hinzunehmen schienen ohne zu murren, gewisse Dinge nicht verstehen konnten und daß ihre Nase spät kommen konnte und lautlos und mit allen Anzeichen eines einwandfreien Unfalls.

Er stoppte vor dem schmalen Haus mit dem geschwungenen Vordach, das nahe dem alten Stadthaus lag. Dem nächsten Tag, der vor ihm lag, gab er ein Zeichen. Der öfnete den Schlag des Wagens, verneigte sich, ohne daß sein Fuß erwidert wurde, und C. G. Neils trat durch die enge Tür, auf der ein Messingbild seinen Namen trug und die Bezeichnung "Zucker-Export, en gros".

"Endlich, Clarle!" die Sekretärin, die an einer Schreibmaschine in der Nähe des Fensters saß, war aufgesprungen, als Neils sein Office betrat.

"Guten Morgen", sagte er gelangweilt, während er den Tropenhelm auf einen altmodischen Kleiderständer hing. Die Sekretärin trat näher, wie um ihm zu helfen, aber er wollte ab. In dem Halbdämmer dieses altertümlichen Raumes, das auch zur besten Tagesstunde nicht wich, konnte man nicht erkennen, ob sie jung oder alt, schön oder häßlich war.

Das spielte auch keine Rolle. Für ihn nicht mehr. Einmal war es anders gewesen. Einmal hatte er dieses Mädchen "Dorling" genannt und "Zweithari" und ihr gesagt, daß sie das schönste Mädchen des Empire wäre. Sie hatte es ihm geglaubt, und Daisy Smith war seine Geliebte geworden. Fast ein halbes Jahr. Sie durfte sich also nicht beklagen, daß er sie so leicht fortgeworfen hätte, und auch jetzt, wo es seit langem zwischen ihnen zu Ende war, durfte sie ihn noch täglich sehen, für ihn arbeiten und Geheimnisse mit ihm teilen, die sonst niemand auf Java wußte und von denen auch in der übrigen Welt nur ein paar sehr verdächtige Gentlemen in Londons Regierungsviertel eine Ahnung hatten.

"Was gibt es Neues, Daisy? Ich bin in Eile."

"Du bist immer in Eile", wollte sie erwidern, aber sie sagte es nicht. Man erreichte nichts, wenn man Clarle reizte, viel besser war es, lustig und unter Dinge zu sein.

"Ein dicker Holländer war hier und wollte Zucker bestellen. 5000 Tonnen. Sein eigener ist ihm nämlich versenkt worden", sagte sie lachend, nur daß dieses Lachen merkwürdig erzwingen war.

"Laß diese Witze, bitte", Neils hatte sich in einen großväterlichen Schaukelstuhl gesetzt und begonnen, einen Stoß Post zu durchblättern.

"Aber wenn unser Zucker versenkt wird, so ist dies doch kein Witze, Clarle."

"Nein, aber daß so ein Trottel tatsächlich zu uns kommt, um Zucker zu holen, das ist ein sehr dummer Witze."

"Schließlich steht es ja so an der Tür, Clarle."

"Schon gut, und weiter?"

"Hier sind die Rapporte über die Tagesläufe der deutschen Kolonie von Batavia und Surabaja, außerdem haben wir die Antwort der japanischen Schiffsgesellschaft. Sie weigert sich weiterhin, unserer Anforderung, keine Fabriken an Deutsche auszugeben, nachzukommen."

"Hast du ihnen nicht gesagt, daß wir die Linie dann boykottieren würden?"

"Selbstverständlich habe ich das getan, aber ich will dir die japanische Antwort gar nicht erst wiederholen."

"Ich will sie auch gar nicht hören. Wichtiger ist, wer von den Deutschen hier will mit der 'Bali Maru' reisen?"

"Sobiel ich weiß, niemand. Keiner von ihnen glaubt an einen bevorstehenden Angriff auf Holland. Nur ein Dr. Ewert hat heute eine Kabine buchen lassen."

C. G. Neils durchblätterte noch immer die Post, jetzt piff er leise vor sich hin, dann forderte er eine Zigarette.

Daisy schob sie ihm zwischen die Lippen und er ließ sie auch das Feuer halten.

"Du darfst dir auch eine nehmen, Daisy."

"Danke, Clarle". Sie lächelte glücklich. Es geschah jetzt so selten, daß er sie mit dem Vornamen nannte.

"Nebrigens verstehe ich nicht, wenn du sagst, heute sei der Tag gebucht worden. Die 'Bali Maru' ist längst ausverkauft."

"Verzeih, ich habe mich wohl schlecht ausgedrückt. Dr. Ewert ließ heute die Karte, die be-

reits bestellt war, durch einen Bohn vom 'Helvetia' abholen."

"Neils nickte. Er legte die Post auf den Schreibtisch zurück."

"Für morgen brauchen wir eine Demonstration", sagte er. "Es braucht noch keine große Aktion zu sein. Es genügt, wenn du fünfzig bestellst. Gib jedem einen Gulden vorher und den zweiten nachher. Sage ihnen, daß ihre Beteiligung überwachet würde und sich keiner einfallen lassen soll, wegzubringen. Wenn wir fünfzig anheuern, werden es mindestens dreihundert sein, die aus Neugierde mitlaufen, wie?"

"Sicherlich, Clarle!" Daisy's Augen leuchteten, sie war dankbar, von Clarle um ihre Meinung befragt worden zu sein.

"Sie sollen nicht nur vor deutschen Geschäften demonstrieren, sondern auch vor den holländischen, deren Händler als deutschfreundlich bekannt sind. Du hast die Liste?"

"Gewiß, Clarle."

Er nickte ihr zu, griff den Tropenhelm und ging zur Tür.

"Du wußt schon fort?"

"Ich muß."

"O Clarle, es ist entsetzlich in diesem heißen Loch, aber besonders fürchterlich ohne dich. Ich habe es nicht mehr aus!"

Daisy war aufgesprungen und stand schwer atmend vor ihm. Recht, wo sich die Augen an das Dämmerlicht gewöhnt hatten, sah man, daß sie noch immer dübel war. Er lächelte sie an. Es war ein betörendes Lächeln, weich und verführerisch. Die Frauen konnten diesem Lächeln nicht widerstehen. Nicht die weißen und nicht die braunen, und wenn es Prinzessinnen aus altem japanischen Fürstenblut waren. ... Auch Bengad Parker würde eines Tages diesem Lächeln erliegen, und dann diese kleine Deutsche, die nicht sie war ja Schweizerin, und sie war besonders wichtig. Man konnte nicht genug Frauen zur Verfügung haben, wenn es um die Sicherheit und Größe Großbritanniens ging. C. G. Neils fand die Formulierung so ausgezeichnet, daß er sie so gleich an Daisy erprobte.

"Natürlich hast du es schwer", sagte er, "aber du mußt es doch einmal um deineinwillen und zum andern um der Größe und Sicherheit Großbritanniens willen. Vergiß das nie. England erwartet, daß jede Frau ihre Pflicht tut."

Es war ein guter Witze, das Neilswort so zu variieren, und wenn er es heute im Klub erzählte, so würden alle es entzückend finden, jetzt aber sagte er es ganz ernst und er schloß suggestiv und geheimnisvoll:

"Ich habe sogar noch einen besonderen Auftrag für dich, Daisy. Du mußt erfahren, ob dieser Dr. Ewert die Karte für die 'Bali Maru' selbst gebucht hat oder ob das ein anderer für ihn tat."

"Morgen weißt du es, Clarle. Und vergißt du auch nicht, was du mir versprochen hast?"

"Eine Gehaltserhöhung. Natürlich. Im nächsten Jahr, Kind."

"Nein, Clarle, das meinte ich nicht. Du hast gesagt, daß du mich nach dem Kriege bestimmt heiraten würdest, nicht wahr?"

"Natürlich, Herz, sobald die Friedensglocken läuten." Er streichelte mechanisch ihr Kinn, nicht ihr zu und ging.

"Mein Gott", dachte er auf der Treppe, "wenn ich jede Frau hätte heiraten sollen, der ich das einmal versprochen, dann hätte ich einen Haufen wie der Sultan von Djofalaria. Jehu Haupt und zweihundert Nebenfrauen, von den Tänzerinnen ganz zu schweigen. C. G. Neils verurteilte, über den wichtigen Gedanken zu lachen, aber es wollte nur schlecht gelingen. Es war gar nicht gut an den Haufen des Sultans von Djofalaria zu denken.

10.

"Sämtliche periodischen, gewöhnlichen und außergewöhnlichen Urlaube werden aufgehoben. Alle Arbeiter der Verteidigungsindustrie haben auf ihre Posten zurückzukehren, auch die Studienurlaube werden rückgängig gemacht. Die Urlaube für Mitglieder des passiven Luftschutzes, der Fliegerabwehr und der Scheinverfabriken fallen weg."

Die Menschen rissen den Zeitungsbogen die Blätter aus den Händen. Sogar solche, die zweifellos gar nicht lesen konnten, kauften sich die erste Zeitung ihres Lebens, um mit entzückten Augen auf die schwarzen Zeilen zu starren. Auch Edwin Kaufmann kaufte eine Nummer. Er kannte die Nachrichten, die dort standen, zwar seit einigen Stunden, aber man mußte doch eine Erinnerung haben. Im Haag schien man ja recht nervös geworden zu sein, konnte man denken, hätte man es nicht besser gewußt. Dank der Radioprophetie des Senders "N. G. C. 1111" und dank diesem Kränlein Winterhalbes, das an einem Abend an Bord der "Menscheit" gekommen und einen halberbrannten Zeitel recht freiwillich vergessen hatte. ... Nebrigens schien es hier in Batavia selbst keine Schwierigkeiten mehr zu geben. In Tandjong Priok, in dem verfallenen Drecksbau da draußen, war es anders gewesen, als man mit dem Weiboot der "Menscheit" am Pier längs-jetzt gekommen war. (Fortsetzung folgt)

Professor August Kuemmel †

Nach kurzer Krankheit starb im Alter von 85 Jahren Professor August Kuemmel-Wuppertal-Barmen. Ein bewährter Jugendberzieher und verdienstvoller Heimatforscher ist mit ihm dahin gegangen. Der Verstorbene wurde in Solingen geboren, legte am Wuppertal-Realgymnasium die Reifeprüfung ab und studierte dann Erdkunde, Naturwissenschaften und Mathematik. In diesen

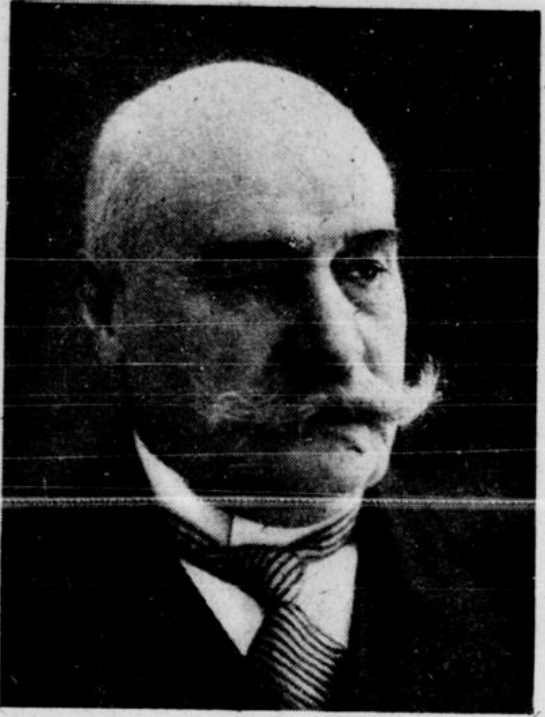


Photo: Archiv.

Fächern unterrichtete er von 1889 bis 1905 am Wuppertal-Realgymnasium. Nachdem er nebenamtlich schon einige Jahre an der Wuppertal-Kaufmännischen und Handelsschule unterrichtet hatte, übernahm er 1905 die Leitung der Anstalt. Diese wurde bald durch die Angliederung einer höheren Handelsschule erweitert. Auf Grund seiner zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten wurde ihm 1918 der Professortitel verliehen. 1924 trat er in den verdienten Ruhestand.

Besondere Verdienste hat der Verstorbene sich auch auf dem Gebiete der Heimatforschung erworben. Neben einem gründlichen schriftlichen Werk „Das Wuppertal“ verdienen hier vor allem seine geistvollen und anschaulichen Reliefs von Wuppertal, dem Ruhrgebiet, und dem Moseltal erwähnt zu werden. Tatkraftig setzte Professor Kuemmel sich stets für die Wiederherstellung von Schloss Burg ein, hier vor allem als Vorstandsmitglied

Blick von Stadt zu Stadt

Gänge
Bürgermeister.
„Dynastie“

In der Gemeinde Sasjenhausen bei Marburg befindet sich das Bürgermeisteramt nunmehr 75 Jahre in den Händen der Familie Breitsch. Der derzeitige Bürgermeister Breitsch, der gleichzeitig Amtsrat ist, sein Vater hatte das Amt 38 Jahre und sein Großvater 28 Jahre lang inne. Soweit liegen die Geschicke des etwa 300 Einwohner zählenden Dorfes Dreivierteljahrhundert in den Händen der Familie Breitsch, die das Bürgermeisteramt stets in Treue, Gerechtigkeit und Uneigennützigkeit verwalteten.

In dem kleinen luxemburgischen Industriegebiet der Langlebigen Zahl bei Eickel wohnten nicht weniger als 31 Greise, deren Durchschnittsalter fast 84 Jahre beträgt. Der älteste Einwohner wird 92 Jahre alt, die übrigen 80 bis 89 Jahre. Ferner gibt es in der gleichen Gemeinde 31 Einwohner im Alter von 75 bis 79 Jahren.

Bereits am Führer-Geburtsstag des vergangenen Jahres hat der Leiter der Niederschlesischen Hanke, mit der Verwirklichung eines Planes begonnen, dem in seiner symbolischen Aufgabenstellung ebenso wie in seinem praktischen Wert große Bedeutung zukommt. Damals erhielt die Hitler-Jugend auf dem Gelände des Jugendhofes Haspitz bei Glashütten, die Pflanzung und Pflege von 7000 Laubbäumen zu übernehmen. Nunmehr übergab der Leiter weitere 5000 Eichen an der vor wenigen Wochen eingeweihten Gebietsführerschule II in Neudorf in die Obhut der Jugend. Damit wurde ein weiterer Schritt getan, um der nach stark von Laubbäumen entblößten schlesischen Ebene Laubbäume wieder zu geben. Diese Aktion soll alljährlich am Führer-Geburtsstag fortgesetzt werden, so daß die Bäume nach in fernen Zeiten von dem zukünftigen deutschen Volke, insbesondere seiner Jugend, in schwerster Zeit finden.

Kürzlich starb in Solingen ein angesehener Rechtsanwalt, ohne Leibesbesitzer zu hinterlassen.

In seinem Testament waren die entfernten Verwandten übergeben und das sehr ansehnliche Vermögen dem städtischen Krankenhaus vermacht. Der Verstorbene begründete das folgendermaßen: „Ich verbanke mein Vermögen einer Menge nützlicher Patienten, die nichts Besseres wußten, als ihr Geld unter nichtigen Vorwänden in langwierigen und kostspieligen Prozessen zu vergeuden. Deshalb bedanke ich die armen Insassen des städtischen Krankenhauses.“

Wann muß verdunkelt werden?

Dienstag, 27. April, Sonnenuntergang 20.48 Uhr
Mittwoch, 28. April, Sonnenaufgang 6.14 Uhr
Mondzeiten in der kommenden Nacht
Aufgang 3.50 Uhr, Untergang nach Sonnenlaufgang

des Schlossbauvereins. Die Errichtung des Engelbert-Denkmal im Schlosshof ist in erster Linie sein Werk. Der Bergische Geschichtsverein, der ihn in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannte, verleiht in ihm einen äußerst aktiven und erfolgreichen Mitarbeiter, ebenso der Sauerländische Gebirgsverein, der ihm manch wertvolles heimatsgeschichtliches Werk verdankt. So beklagt die Bergische Heimat den Verlust eines Mannes, der sich um die kulturelle Entwicklung unseres Bezirks hohe und bleibende Verdienste erworben hat.

Der Präsident der Bauwirtschaftskammer Düsseldorf

Bankdirektor Höfermann aus Wuppertal berufen

Zum Präsidenten der Bauwirtschaftskammer Düsseldorf hat der Reichswirtschaftsminister auf Vorschlag des Gauleiters der NSDAP und Reichsverteidigungskommissars für den Gau Düsseldorf, Staatsrat Florian, den Direktor der Commerz- und Privatbank AG., in Düsseldorf, Fritz Höfermann, bestellt.

Mit Bankdirektor Höfermann tritt ein Mann an die leitende Stelle bei der Bauwirtschaftskammer Düsseldorf, der durch seine langjährige Tätigkeit als Direktor des damaligen Wuppertal-Bank-Vereins und nach der Verschmelzung dieses Instituts mit der Commerz- und Privatbank AG. als Leiter der bedeutenden Düsseldorf-Filiale dieser Großbank mit den Interessen und der Wirtschaftsentwicklung des bergischen niederrheinischen Gebietes seit langer Zeit aufs engste verbunden ist. Er verfügt also gerade in dem Gebiet der Bauwirtschaftskammer über eine ausgiebige Wirtschaftserfahrung, die unerlässlich ist, um alle die Fragen richtig beurteilen und behandeln zu können, die hier anfallen und sich auf

die verschiedenartigsten Wirtschaftszweige erstrecken. Höfermann wurde am 1. Juli 1897 in Wuppertal geboren. Er begann seine Laufbahn vor rund 29 Jahren bei dem Bankhaus von der Hentrich-Roth & Söhne in Wuppertal-Elberfeld, bei dem er vor etwa vier Jahren als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist unter Beibehaltung seiner Stellung bei der Commerzbank. Seit 1933 ist Höfermann Präsident der Düsseldorf-Börse und seit der Börsenzusammenlegung Präsident der Rheinisch-Westfälischen Börse in Düsseldorf. In dieser Eigenschaft hat er sich viele Verdienste im Interesse der Förderung dieses wichtigen Börsenhandelsplatzes erworben und seine Kenntnisse von den Bedürfnissen des rheinischen Wirtschaftsgebietes zweifellos noch vermehrt. Dank seines ausgeprägten Wesens erzieht er sich auch persönlich allgemeiner Weiterbildung. Sein verdienstvolles Wirken als Bankherr der Stadt Wuppertal ist bei uns ebenfalls noch in dauerhafter Erinnerung.

Wichtig für Mieter und Vermieter

Eine neue Richtpreis-Anordnung des Oberbürgermeisters

Der Oberbürgermeister veröffentlicht in der heutigen Ausgabe die neue Preisordnung für möblierte Zimmer und Schlafstellen sowie für die Untervermietung leerer Zimmer, leerer und möblierter Wohnungen in der Stadt Wuppertal, die am 1. Mai 1943 in Kraft tritt. Besonders wird darauf hingewiesen, daß durch diese Richtpreis-Anordnung neben den möblierten Zimmern und Wohnungen nun auch leer vermietete Zimmer, Schlafstellen und untervermietete Wohnungen erfasst worden sind. Im einzelnen sei noch auf folgendes hingewiesen:

Tagesweises Vermieten eines möblierten Zimmers

Bei der Berechnung des Entgeltes für tageweise Vermietung eines möblierten Zimmers ist zu beachten, daß bei Zimmern, deren monatlicher Mietzins 30.— RM nicht übersteigt, das Doppelte des auf 1 Tag entfallenden Teiles des Monatsmietzins gefordert werden darf. Übersteigt jedoch der monatliche Mietzins 30.— RM, so wird bei tageweiser Vermietung nur der anteilige Betrag zu verdoppeln sein, dem ein Grundpreis von 30.— RM unterstellt ist. Der darüber hinausgehende Betrag wird nur einfach angerechnet. Der Monat ist dabei mit 30 Tagen anzusetzen. Wird somit z. B. ein Zimmer, dessen Monatsmietzins 60.— RM beträgt, für 3 Tage vermietet, so ist der von 30.— RM ausgehende Betrag zu verdoppeln, also 3 Tage zu je 1.— RM $\times 2 = 6.—$ RM. Der überschüssige Betrag von 30.— RM mithin 3.— RM für 3 Tage wird nur einfach angerechnet, so daß sich der Mietzins im vorliegenden Beispiel für 3 Tage auf 9.— RM stellen würde. Es ist ferner bei der tageweisen Vermietung zu beachten, daß eine tageweise Berechnung des Mietzinses nur in der ersten Woche erfolgen darf, dann aber die anteilige Monatsmiete berechnet werden muß. Benutzt also beispielsweise ein Mieter ein möbliertes Zimmer, dessen monatliche Miete 30.— RM beträgt, 14 zusammenhängende Tage im Monat, so kann der Tagespreis für die erste Woche verdoppelt werden. Er berechnet sich also wie folgt: Monatsmiete 30.— RM mithin Grundpreis bei tageweiser Vermietung für 1 Tag = 1.— RM. Dieser Betrag kann für die 1. Woche verdoppelt werden, d. h. es können 14.— RM gefordert werden. Für die nächsten 7 Tage wird nur noch die anteilige Monatsmiete, 7 Tage zu je 1.— RM berechnet. Somit beträgt der Mietzins in diesem Beispiel 21.— RM für eine Mietzeit von 14 Tagen. Da dieses Mietverhältnis nicht länger als einen Monat dauert, kommt hierzu noch ein Zuschlag von 10%.

Die Mehrvermietung

Neu in der Anordnung ist die Berechnung des Mietzinses für sogenannte Mehrvermietungen. Benutzt ein Untermieter mehr als 1 möbliertes Zimmer, so war es bisher so, daß er den vollen Mietzins für alle von ihm genutzten Räume entrichten mußte. Nach der neuen Anordnung darf aber jetzt für jedes weitere benutzte Zimmer nur ein Betrag in Höhe von 60 % des für das betreffende Zimmer zulässigen Mietzinses erhoben werden. Hierbei gilt man von dem Gedanken aus, daß die Abnutzung der zur Verfügung gestellten Möbelfüste usw. bei Benutzung mehrerer Zimmer geringer ist als bei Benutzung nur eines Zimmers. Bei der Benutzung eines Zimmers durch mehrere Personen darf jetzt ein Zuschlag von 50 % des Zimmerpreises erhoben werden. Der Zuschlag kann bei monatlicher Vermietung 10.— RM, bei tageweiser Vermietung 1.25 RM mindestens betragen. Auch diese Änderung gegenüber der bisherigen Gepflogenheit ist zu beachten.

Die Einstufung der möblierten Zimmer in die vorgesehenen 5 Preisgruppen bleibt im allgemeinen den Vermietern überlassen. Nur in Streitfällen, in denen sich Vermieter und Mieter über die Einstufung nicht einigen können, entscheidet die Preisbehörde. Bei der Einstufung ist neben der Ausstattung und der Größe des Zimmers auch die Lage ausschlaggebend. Gemeint ist hiermit nicht allein die Lage des Zimmers im Hause, sondern auch die Wohnlage in der sich das Haus befindet. Es wird z. B. ein Zimmer, das in einem Hause in der unmittelbaren Nähe des Zoologischen Gartens liegt, teurer sein dürfen, als ein Zimmer gleicher Größe und Ausstattung im Mittelpunkt der Stadt.

Im Mietpreis sind gewisse Leistungen, z. B. Reinigung des Zimmers, Bettdecken des Morgengetränkes usw. enthalten. Wird eine dieser Leistungen nicht in Anspruch genommen, so ist der Mietpreis entsprechend zu senken, ohne

daß es einer Aufforderung hierzu bedarf. Die Vermieter haben hierauf besonders zu achten, wenn sie sich nicht eines Verstoßes gegen die Anordnung schuldig machen wollen. Für andere zuzufällige Leistungen z. B. Heizung, Wabenheizung, Rundfunkanschluß und dergleichen können neben der Miete noch besondere Zahlungen verlangt werden, die den gebotenen Leistungen jedoch entsprechen müssen. Eine Forderung unangemessener hoher Entschädigung wird als verstoßte Preishöhung bestraft.

Bei Vermietung leerer Zimmer ist zur Ermittlung des Mietzinses stets von dem Mietzins der Gesamtwohnung auszugehen. Umfaßt eine Wohnung beispielsweise 60 Quadratmeter Bodenfläche insgesamt und ist das zu vermietende Zimmer 15 Quadratmeter groß, so beträgt die Grundmiete 15/60 des Gesamtmietzinses. Würde der Gesamtmietzins im vorliegenden Beispiel mit 40.— RM angenommen, dann betrüge die Grundmiete für das leer vermietete Zimmer 10.— RM. Hierzu käme dann als Entschädigung für die Lieberlassung des Raumes ein Zuschlag von 10 % der Grundmiete des Zimmers. Ein höherer Zuschlag, höchstens aber ein solcher von 20 % kann in besonderen Fällen gefordert werden. Dies wäre z. B. dann möglich, wenn sich in dem leervermieteten Zimmer Einrichtungen befinden, die in den anderen Wohnräumen fehlen.

Die Vermietung von Schlafstellen

Ebenso wie bei den möblierten Zimmern ist auch bei den Schlafstellen nunmehr eine Einstufung vorgegeben. Damit werden Unklarheiten, die hier besonders vorherrschend waren, endlich beseitigt. Zu beachten ist dabei, daß in den Höchstpreisen für Schlafstellen gewisse Nebenleistungen einbezogen sind, für die keine Beträge zusätzlich erhoben werden dürfen. Ein Verzicht auf diese Nebenleistungen verpflichtet den Vermieter zur Ermäßigung der ihm zustehenden Entschädigung, d. h. daß der Vermieter ohne Aufforderung die Miete angemessen zu ermäßigen hat, wenn sich seine Leistungen verringern. Er hat auch die Annahme eines angebotenen höheren Betrages als des ihm zustehenden zu verweigern. Eine Nichtbeachtung dieser Vorschriften stellt einen Verstoß dar, der entsprechend geahndet wird.

Bei der Vermietung leerer Wohnungen ist beachtlich, daß der Untermietzins den Hauptmietzins nicht übersteigen darf. Nur da, wo es wirklich angebracht ist, wird die Preisbehörde Ausnahmen zulassen. Jeder Mietzins einer möblierten Wohnung — nicht eines möblierten Zimmers — bedarf künftig der Genehmigung der Preisbehörde. Diese Bestimmung mußte in die Anordnung aufgenommen werden, weil tatsächlich festgestellt worden ist, daß gewisse Vermieter auf Grund der bestehenden Wohnungsverknappung anderen Volksgenossen ihre Wohnung zu stark überhöhten Preisen überlassen und sich so materielle Vorteile verschafft haben.

Soweit sich durch die neue Anordnung Gärten ergeben, oder wo es volkswirtschaftlich gerechtfertigt erscheint, wird die Preisbehörde Anträge von Vermietern auf Änderung eines Mietzinses entgegennehmen. Es wird aber schon jetzt nachdrücklich darauf hingewiesen, daß derartige Ausnahmegerichtungen nur äußerst selten sein und nur bei Vorliegen wirklich berechtigter Gründe ausgeprochen werden. Entsprechende Anträge sind an die Preisbehörde für Mieten zu richten. Sie sind gebührenpflichtig.

Bei Angeboten von möblierten oder leeren Zimmern, Schlafstellen und möblierten Wohnungen in der Tagespresse oder auf Anschlägen sind die Mietobjekte genauestens zu bezeichnen und ihre Preise anzugeben. Werden gewisse in der Anordnung vorgeschriebene Leistungen versagt, so ist hierauf hinzuweisen.

Im Interesse besonders der Vermieter wird schließlich noch darauf aufmerksam gemacht, daß die vorliegende Anordnung keine Berechtigung gibt, die bestehenden Mietpreise ohne Genehmigung der Preisbehörde zu erhöhen, daß aber andererseits Preise, die gemäß Anordnung als zu hoch gelten müssen, bei der nächsten Mietzahlung zu senken sind.

Verstöße gegen diese Anordnung werden nach der Verordnung über Strafen und Strafverfahren bei Zuwiderhandlungen gegen die Preisvorschriften vom 3. 6. 1939 empfindlich bestraft. Die Durchführung der Anordnung wird durch Stichproben überwacht werden.

Neuer Ritterkreuzträger

Major Heinz Hufmann aus Wuppertal-Elberfeld
Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Heinz Hufmann, Kommandeur einer Sturmgeschütz-Abteilung.

Major Heinz Hufmann, am 29. Dezember 1905 als Sohn des Landgerichtsrats Otto H. in Wuppertal-Elberfeld geboren, hat bei den Kämpfen im großen Donbogen 24 Stunden lang einen feindlichen Großangriff ohne infanteristischen Schutz aufgehalten und dabei 72 Panzer abgeschossen. In den weiteren Kämpfen, in denen er mit einzelnen seiner Sturmgeschütze immer wieder die Durchbruchlinie führte, wurde er verwundet. Heinz Hufmann trat nach Ablegung der Reifeprüfung an dem deutschen Kolleg in Godesberg 1926 in das Art.-Regt. 6 ein, in dem er 1931 Leutnant wurde. 1941 wurde er zum Kommandeur einer Sturmgeschützabteilung ernannt und zum Major befördert.

„Karneval der Liebe“

Modernes Theater, Elberfeld / Ufa-Palast, Barmen
Ein Ereignis der Berlin-Film-Produktion, seine Verfilmung, sondern eine echte Zofin-Oberette und im ganzen der durchaus gelungene Versuch, für die Kunstgattung auf der stummenden Zeitwende mit den eigenartigen Mitteln und den weitestgehenden Möglichkeiten des Filmbildens einen eigenen Stil zu prägen. Paul Martin, der mit Walter Rostler und Peter Groll auch mit dem Tuschup-Verlag verbunden ist, gibt den bunten und bewegten Bildern, die ein betörendes Spiel um die Liebe unter Rhythmen der leichtesten Musik vortragen, einen großzügigen dekorativen Rahmen, wie ihn natürlich die prächtigen Neuverfilmungen verlangen. Sehr nett ist auch der Einsatz, die Karnevalstreiben am Donau- und Rheinstrom in die gefällige Handlung einzubauen. Im übrigen wird man sehr stark an den schon vor einiger Zeit angekauften Operettenklänge „Nimmer nur“ erinnert. Auch die Gestaltung der Hauptrollen — mit Johannes Heesters und Dori Komar, beide scharmant und gewinnend wie immer, ist die gleiche. Und Dori Komar, der von Amberg, Hans Moser und Richard Romanowsky durch nicht weniger als drei Filme für sich in Anspruch nehmen, dem Publikum wiederum einen Erfolg zu sichern, der ihm mit vollem Recht zukommt. Auch ist selbstverständlich das alles lebendige Moment, und diese, schonung- und temperamentsvolle, beforzte der für am Film vielbeschäftigte Michael Jara.

„Ich vertraue dir meine Frau an“

Capitol-Theater, Elberfeld, Ufa-Palast, Barmen
Ein neuer Film von Fritz Lang: Er führt wieder in die Reihe der ersten Filme und will im Erfolgsfeld eine Neuauflage des unverwundlichen „Mutterkorns“ alles an diesem Film in handlungsreicher, natürlich aufgearbeiteter, in der Handlung aber von der überlieferten Situationskomik und den burlesken Szenen aus, die 90 Minuten lang nicht abreißen. So gibt es Szenen, die sich beinahe schon die Wunden biegen. Wie viel auch der alte Heinz nicht, wenn er rein aus Gefälligkeit die Frau sein Freundes anzuheben will, für eine Tasse in der Debut nimmt und diesen Auftrag so auf ausführt, daß er schließlich selbst auf ihr hängen bleibt. Keine lächerliche Komik, mit viel und laune spielen. Ein Film, der neues und hübsches Gesicht im Film — alle von Wuppertal, Arthur Schröder, Werner Auetter, Paul Taffel mit. Musik: Franz Grothe. Friedrich Heuschen.

Amtliche Bekanntmachung

Wir verweisen auf eine Bekanntmachung betr. Fischverteilung.

Kleine Nachrichten

Wuppertal-Elberfeld
a. — Stadtheater Wuppertal. Am kommenden Freitag, 30. April, wird nachmittags „Der Hübner“ und abends „Marquise durch drei“ gegeben. Die anderen auf dem Spielplan stehenden Angaben behalten ihre Gültigkeit. Am Samstag, 1. Mai, wird statt „Comont“ die Oper „Der Waffenschmied“ gegeben, und zwar für Aufführungsdauer. Aus diesem Grunde wird die Miete C verlegt.

b. — Betagte Mitbürger. Herr Otto Wülfing, Schreinerstraße 9, wird heute 85 Jahre alt. Er ist noch recht frisch und rüstig.

c. — Jubilär der Arbeit. Herr Emil Wurdela, Cleverstraße 8, feiert am 28. April sein 25-jähriges Jubiläum bei der Firma Heinrich Baum, Maschinenbauerei.

d. — Die Staatsregierung gratuliert. Im Namen der Preussischen Staatsregierung hat der Polizeipräsident des Gebiets des Rheinisch-Westfälischen Regierungsbezirks, Herr Dr. Schöck, am 24. April 1943 stattgefundenen goldenen Hochzeit ein Ehrenkreuz und Glückwunschkarte überreichen lassen.

e. — „Tausend bunte Jahre“. Unter diesem Titel verankelt Fritz Wülfing mit seinem Tanz- und Unterhaltungsvorleser morgen Mittwoch, 28. April, im großen Saal der Stadthalle Elberfeld, unter Mitwirkung von Käthe Richter, Renée Seibler, Karl Maria Brückner, Heinz Rangan und Willi Rostler ein Konzert.

f. — Wieder ein Heberfall! In der Nacht zum Ostermontag, gegen 0.15 Uhr, wurde in der Gesundbeitstraße eine 33-jährige Frau von zwei unbekannten Burschen überfallen, die ihr Schläge auf den Kopf versetzten. Auf die Hilfsrufe der Frau ergriffen die Täter die Flucht. Die Überfallene wurde glücklicherweise nicht verletzt. Die Burschen sind unerkannt entkommen.

Wuppertal-Barmen

g. — Im hohen Alter. Frau Wilhelmine Wefelmann, geb. Eltinghaus, Riegelstraße 19, wird am morgigen Mittwoch, 28. April, 84 Jahre alt. — Frau Hulda Jrländer, geb. Walbrechter, Carnapier Straße 32, feiert morgen ihren 80. Geburtstag.

h. — Rentenzahlung. Die Auszahlung der Militär-Verorgungsrenten und der Angehörigenrenten für Mai erfolgt bei den Postämtern in Wuppertal-Barmen einschließlich Wuppertal-Nachtreck am 29. April. Die Invaliden- und Unfallrenten werden bereits am Freitag, 30. April, gezahlt.

i. — Angefallen. Auf der Herzanger Straße wurde ein 56-jähriger Fußgänger von einem Personkraftwagen angefahren und schwer verletzt in das Städtische Krankenhaus Barmen gebracht. Er erlitt einen Schädelbruch und einen Wadenbeinbruch. Lebensgefahr besteht zur Zeit nicht.

j. — Ein Betrunkener wurde angefahren. Auf der Luthendörferstraße wurde am Karfreitag gegen Mitternacht ein Fußgänger, der in betrunkenem Zustand auf dem Fahrdamm saß, von einem Personkraftwagen angefahren und verletzt. Ein Krankenwagen der Feuerwehr brachte ihn ins Städtische Krankenhaus Barmen, wo dann eine Blutprobe entnommen wurde. Lebensgefahr besteht nicht.

DER SPORT

Westfalen-Niederrhein 1:1 (1:0)

Der Fußballfreundschaftsspiel zwischen Westfalen und Niederrhein in Dortmund hatte den erwarteten großen Anklang gefunden. Mit dem Unentschieden nach einem sehr spannenden Spiel, das die beiden Mannschaften auf ein Torergebnis, das sich schließlich als 1:1 (1:0) herausstellte, auslief. Die Westfalen waren vor der Pause im Rückstand, die Niederrheinler konnten im zweiten Halbspiel das Unentschieden herbeiführen.

Am Reichs-Turnierabend war Höhepunkt der Fußballfreundschaftsspiele die Begegnung zwischen Westfalen und Niederrhein in Dortmund. Das Spiel wurde von einem großen Publikum verfolgt. Die Westfalen waren vor der Pause im Rückstand, die Niederrheinler konnten im zweiten Halbspiel das Unentschieden herbeiführen.

Nun wieder Tus. Helene

In dem wechselvollen Wettkampf der seit in gleichmäÙiger Position liegenden ersten drei Mannschaften um den Meistertitel setzte sich der Westfalen einmal mehr durch. Die Westfalen waren vor der Pause im Rückstand, die Niederrheinler konnten im zweiten Halbspiel das Unentschieden herbeiführen.

Der Meister heißt: TSV. Ronsdorf

Im Gruppe 7 der ersten Klasse kamen nur drei Spiele zum Austragen, wobei das wichtigste bereits am Samstag dem bislang ungeschlagenen TSV. Ronsdorf gegen den Tabellenführer TSV. Wuppertal 1:0 (1:0) gelang. Die Westfalen waren vor der Pause im Rückstand, die Niederrheinler konnten im zweiten Halbspiel das Unentschieden herbeiführen.

Bohnenfeld vergrößerte den Abstand

Der TSV. Bohnenfeld kam am Samstag zum Gruppensieg im bedeutendsten Spiel vorwärts, da er sich gegen den Tabellenführer TSV. Wuppertal 1:0 (1:0) durchsetzte. Die Westfalen waren vor der Pause im Rückstand, die Niederrheinler konnten im zweiten Halbspiel das Unentschieden herbeiführen.

Amstliche Bekanntmachungen

Preisangebots

für möblierte Zimmer und Schlafstellen sowie für die Untervermietung leerer Zimmer, leerer und möblierter Wohnungen in der Stadt Wuppertal

Auf Grund des § 2 des Gesetzes zur Durchführung des Mietrechts vom 29. Oktober 1924 (RGBl. I S. 227) in Verbindung mit dem Ersten Mietengesetz vom 27. September 1927 (RGBl. I S. 227) wird hiermit bekanntgegeben, dass die Preise für die Untervermietung leerer Zimmer, leerer und möblierter Wohnungen in der Stadt Wuppertal wie folgt festgesetzt sind:

1. Möblierte Zimmer: 1. Gruppe: 1. bis 3. Zimmer, 60 bis 80 Mark monatlich; 2. Gruppe: 4. bis 6. Zimmer, 80 bis 100 Mark monatlich; 3. Gruppe: 7. bis 9. Zimmer, 100 bis 120 Mark monatlich; 4. Gruppe: 10. bis 12. Zimmer, 120 bis 140 Mark monatlich; 5. Gruppe: 13. bis 15. Zimmer, 140 bis 160 Mark monatlich; 6. Gruppe: 16. bis 18. Zimmer, 160 bis 180 Mark monatlich; 7. Gruppe: 19. bis 21. Zimmer, 180 bis 200 Mark monatlich; 8. Gruppe: 22. bis 24. Zimmer, 200 bis 220 Mark monatlich; 9. Gruppe: 25. bis 27. Zimmer, 220 bis 240 Mark monatlich; 10. Gruppe: 28. bis 30. Zimmer, 240 bis 260 Mark monatlich; 11. Gruppe: 31. bis 33. Zimmer, 260 bis 280 Mark monatlich; 12. Gruppe: 34. bis 36. Zimmer, 280 bis 300 Mark monatlich; 13. Gruppe: 37. bis 39. Zimmer, 300 bis 320 Mark monatlich; 14. Gruppe: 40. bis 42. Zimmer, 320 bis 340 Mark monatlich; 15. Gruppe: 43. bis 45. Zimmer, 340 bis 360 Mark monatlich; 16. Gruppe: 46. bis 48. Zimmer, 360 bis 380 Mark monatlich; 17. Gruppe: 49. bis 51. Zimmer, 380 bis 400 Mark monatlich; 18. Gruppe: 52. bis 54. Zimmer, 400 bis 420 Mark monatlich; 19. Gruppe: 55. bis 57. Zimmer, 420 bis 440 Mark monatlich; 20. Gruppe: 58. bis 60. Zimmer, 440 bis 460 Mark monatlich; 21. Gruppe: 61. bis 63. Zimmer, 460 bis 480 Mark monatlich; 22. Gruppe: 64. bis 66. Zimmer, 480 bis 500 Mark monatlich; 23. Gruppe: 67. bis 69. Zimmer, 500 bis 520 Mark monatlich; 24. Gruppe: 70. bis 72. Zimmer, 520 bis 540 Mark monatlich; 25. Gruppe: 73. bis 75. Zimmer, 540 bis 560 Mark monatlich; 26. Gruppe: 76. bis 78. Zimmer, 560 bis 580 Mark monatlich; 27. Gruppe: 79. bis 81. Zimmer, 580 bis 600 Mark monatlich; 28. Gruppe: 82. bis 84. Zimmer, 600 bis 620 Mark monatlich; 29. Gruppe: 85. bis 87. Zimmer, 620 bis 640 Mark monatlich; 30. Gruppe: 88. bis 90. Zimmer, 640 bis 660 Mark monatlich; 31. Gruppe: 91. bis 93. Zimmer, 660 bis 680 Mark monatlich; 32. Gruppe: 94. bis 96. Zimmer, 680 bis 700 Mark monatlich; 33. Gruppe: 97. bis 99. Zimmer, 700 bis 720 Mark monatlich; 34. Gruppe: 100. bis 102. Zimmer, 720 bis 740 Mark monatlich; 35. Gruppe: 103. bis 105. Zimmer, 740 bis 760 Mark monatlich; 36. Gruppe: 106. bis 108. Zimmer, 760 bis 780 Mark monatlich; 37. Gruppe: 109. bis 111. Zimmer, 780 bis 800 Mark monatlich; 38. Gruppe: 112. bis 114. Zimmer, 800 bis 820 Mark monatlich; 39. Gruppe: 115. bis 117. Zimmer, 820 bis 840 Mark monatlich; 40. Gruppe: 118. bis 120. Zimmer, 840 bis 860 Mark monatlich; 41. Gruppe: 121. bis 123. Zimmer, 860 bis 880 Mark monatlich; 42. Gruppe: 124. bis 126. Zimmer, 880 bis 900 Mark monatlich; 43. Gruppe: 127. bis 129. Zimmer, 900 bis 920 Mark monatlich; 44. Gruppe: 130. bis 132. Zimmer, 920 bis 940 Mark monatlich; 45. Gruppe: 133. bis 135. Zimmer, 940 bis 960 Mark monatlich; 46. Gruppe: 136. bis 138. Zimmer, 960 bis 980 Mark monatlich; 47. Gruppe: 139. bis 141. Zimmer, 980 bis 1000 Mark monatlich; 48. Gruppe: 142. bis 144. Zimmer, 1000 bis 1020 Mark monatlich; 49. Gruppe: 145. bis 147. Zimmer, 1020 bis 1040 Mark monatlich; 50. Gruppe: 148. bis 150. Zimmer, 1040 bis 1060 Mark monatlich; 51. Gruppe: 151. bis 153. Zimmer, 1060 bis 1080 Mark monatlich; 52. Gruppe: 154. bis 156. Zimmer, 1080 bis 1100 Mark monatlich; 53. Gruppe: 157. bis 159. Zimmer, 1100 bis 1120 Mark monatlich; 54. Gruppe: 160. bis 162. Zimmer, 1120 bis 1140 Mark monatlich; 55. Gruppe: 163. bis 165. Zimmer, 1140 bis 1160 Mark monatlich; 56. Gruppe: 166. bis 168. Zimmer, 1160 bis 1180 Mark monatlich; 57. Gruppe: 169. bis 171. Zimmer, 1180 bis 1200 Mark monatlich; 58. Gruppe: 172. bis 174. Zimmer, 1200 bis 1220 Mark monatlich; 59. Gruppe: 175. bis 177. Zimmer, 1220 bis 1240 Mark monatlich; 60. Gruppe: 178. bis 180. Zimmer, 1240 bis 1260 Mark monatlich; 61. Gruppe: 181. bis 183. Zimmer, 1260 bis 1280 Mark monatlich; 62. Gruppe: 184. bis 186. Zimmer, 1280 bis 1300 Mark monatlich; 63. Gruppe: 187. bis 189. Zimmer, 1300 bis 1320 Mark monatlich; 64. Gruppe: 190. bis 192. Zimmer, 1320 bis 1340 Mark monatlich; 65. Gruppe: 193. bis 195. Zimmer, 1340 bis 1360 Mark monatlich; 66. Gruppe: 196. bis 198. Zimmer, 1360 bis 1380 Mark monatlich; 67. Gruppe: 199. bis 201. Zimmer, 1380 bis 1400 Mark monatlich; 68. Gruppe: 202. bis 204. Zimmer, 1400 bis 1420 Mark monatlich; 69. Gruppe: 205. bis 207. Zimmer, 1420 bis 1440 Mark monatlich; 70. Gruppe: 208. bis 210. Zimmer, 1440 bis 1460 Mark monatlich; 71. Gruppe: 211. bis 213. Zimmer, 1460 bis 1480 Mark monatlich; 72. Gruppe: 214. bis 216. Zimmer, 1480 bis 1500 Mark monatlich; 73. Gruppe: 217. bis 219. Zimmer, 1500 bis 1520 Mark monatlich; 74. Gruppe: 220. bis 222. Zimmer, 1520 bis 1540 Mark monatlich; 75. Gruppe: 223. bis 225. Zimmer, 1540 bis 1560 Mark monatlich; 76. Gruppe: 226. bis 228. Zimmer, 1560 bis 1580 Mark monatlich; 77. Gruppe: 229. bis 231. Zimmer, 1580 bis 1600 Mark monatlich; 78. Gruppe: 232. bis 234. Zimmer, 1600 bis 1620 Mark monatlich; 79. Gruppe: 235. bis 237. Zimmer, 1620 bis 1640 Mark monatlich; 80. Gruppe: 238. bis 240. Zimmer, 1640 bis 1660 Mark monatlich; 81. Gruppe: 241. bis 243. Zimmer, 1660 bis 1680 Mark monatlich; 82. Gruppe: 244. bis 246. Zimmer, 1680 bis 1700 Mark monatlich; 83. Gruppe: 247. bis 249. Zimmer, 1700 bis 1720 Mark monatlich; 84. Gruppe: 250. bis 252. Zimmer, 1720 bis 1740 Mark monatlich; 85. Gruppe: 253. bis 255. Zimmer, 1740 bis 1760 Mark monatlich; 86. Gruppe: 256. bis 258. Zimmer, 1760 bis 1780 Mark monatlich; 87. Gruppe: 259. bis 261. Zimmer, 1780 bis 1800 Mark monatlich; 88. Gruppe: 262. bis 264. Zimmer, 1800 bis 1820 Mark monatlich; 89. Gruppe: 265. bis 267. Zimmer, 1820 bis 1840 Mark monatlich; 90. Gruppe: 268. bis 270. Zimmer, 1840 bis 1860 Mark monatlich; 91. Gruppe: 271. bis 273. Zimmer, 1860 bis 1880 Mark monatlich; 92. Gruppe: 274. bis 276. Zimmer, 1880 bis 1900 Mark monatlich; 93. Gruppe: 277. bis 279. Zimmer, 1900 bis 1920 Mark monatlich; 94. Gruppe: 280. bis 282. Zimmer, 1920 bis 1940 Mark monatlich; 95. Gruppe: 283. bis 285. Zimmer, 1940 bis 1960 Mark monatlich; 96. Gruppe: 286. bis 288. Zimmer, 1960 bis 1980 Mark monatlich; 97. Gruppe: 289. bis 291. Zimmer, 1980 bis 2000 Mark monatlich; 98. Gruppe: 292. bis 294. Zimmer, 2000 bis 2020 Mark monatlich; 99. Gruppe: 295. bis 297. Zimmer, 2020 bis 2040 Mark monatlich; 100. Gruppe: 298. bis 300. Zimmer, 2040 bis 2060 Mark monatlich; 101. Gruppe: 301. bis 303. Zimmer, 2060 bis 2080 Mark monatlich; 102. Gruppe: 304. bis 306. Zimmer, 2080 bis 2100 Mark monatlich; 103. Gruppe: 307. bis 309. Zimmer, 2100 bis 2120 Mark monatlich; 104. Gruppe: 310. bis 312. Zimmer, 2120 bis 2140 Mark monatlich; 105. Gruppe: 313. bis 315. Zimmer, 2140 bis 2160 Mark monatlich; 106. Gruppe: 316. bis 318. Zimmer, 2160 bis 2180 Mark monatlich; 107. Gruppe: 319. bis 321. Zimmer, 2180 bis 2200 Mark monatlich; 108. Gruppe: 322. bis 324. Zimmer, 2200 bis 2220 Mark monatlich; 109. Gruppe: 325. bis 327. Zimmer, 2220 bis 2240 Mark monatlich; 110. Gruppe: 328. bis 330. Zimmer, 2240 bis 2260 Mark monatlich; 111. Gruppe: 331. bis 333. Zimmer, 2260 bis 2280 Mark monatlich; 112. Gruppe: 334. bis 336. Zimmer, 2280 bis 2300 Mark monatlich; 113. Gruppe: 337. bis 339. Zimmer, 2300 bis 2320 Mark monatlich; 114. Gruppe: 340. bis 342. Zimmer, 2320 bis 2340 Mark monatlich; 115. Gruppe: 343. bis 345. Zimmer, 2340 bis 2360 Mark monatlich; 116. Gruppe: 346. bis 348. Zimmer, 2360 bis 2380 Mark monatlich; 117. Gruppe: 349. bis 351. Zimmer, 2380 bis 2400 Mark monatlich; 118. Gruppe: 352. bis 354. Zimmer, 2400 bis 2420 Mark monatlich; 119. Gruppe: 355. bis 357. Zimmer, 2420 bis 2440 Mark monatlich; 120. Gruppe: 358. bis 360. Zimmer, 2440 bis 2460 Mark monatlich; 121. Gruppe: 361. bis 363. Zimmer, 2460 bis 2480 Mark monatlich; 122. Gruppe: 364. bis 366. Zimmer, 2480 bis 2500 Mark monatlich; 123. Gruppe: 367. bis 369. Zimmer, 2500 bis 2520 Mark monatlich; 124. Gruppe: 370. bis 372. Zimmer, 2520 bis 2540 Mark monatlich; 125. Gruppe: 373. bis 375. Zimmer, 2540 bis 2560 Mark monatlich; 126. Gruppe: 376. bis 378. Zimmer, 2560 bis 2580 Mark monatlich; 127. Gruppe: 379. bis 381. Zimmer, 2580 bis 2600 Mark monatlich; 128. Gruppe: 382. bis 384. Zimmer, 2600 bis 2620 Mark monatlich; 129. Gruppe: 385. bis 387. Zimmer, 2620 bis 2640 Mark monatlich; 130. Gruppe: 388. bis 390. Zimmer, 2640 bis 2660 Mark monatlich; 131. Gruppe: 391. bis 393. Zimmer, 2660 bis 2680 Mark monatlich; 132. Gruppe: 394. bis 396. Zimmer, 2680 bis 2700 Mark monatlich; 133. Gruppe: 397. bis 399. Zimmer, 2700 bis 2720 Mark monatlich; 134. Gruppe: 400. bis 402. Zimmer, 2720 bis 2740 Mark monatlich; 135. Gruppe: 403. bis 405. Zimmer, 2740 bis 2760 Mark monatlich; 136. Gruppe: 406. bis 408. Zimmer, 2760 bis 2780 Mark monatlich; 137. Gruppe: 409. bis 411. Zimmer, 2780 bis 2800 Mark monatlich; 138. Gruppe: 412. bis 414. Zimmer, 2800 bis 2820 Mark monatlich; 139. Gruppe: 415. bis 417. Zimmer, 2820 bis 2840 Mark monatlich; 140. Gruppe: 418. bis 420. Zimmer, 2840 bis 2860 Mark monatlich; 141. Gruppe: 421. bis 423. Zimmer, 2860 bis 2880 Mark monatlich; 142. Gruppe: 424. bis 426. Zimmer, 2880 bis 2900 Mark monatlich; 143. Gruppe: 427. bis 429. Zimmer, 2900 bis 2920 Mark monatlich; 144. Gruppe: 430. bis 432. Zimmer, 2920 bis 2940 Mark monatlich; 145. Gruppe: 433. bis 435. Zimmer, 2940 bis 2960 Mark monatlich; 146. Gruppe: 436. bis 438. Zimmer, 2960 bis 2980 Mark monatlich; 147. Gruppe: 439. bis 441. Zimmer, 2980 bis 3000 Mark monatlich; 148. Gruppe: 442. bis 444. Zimmer, 3000 bis 3020 Mark monatlich; 149. Gruppe: 445. bis 447. Zimmer, 3020 bis 3040 Mark monatlich; 150. Gruppe: 448. bis 450. Zimmer, 3040 bis 3060 Mark monatlich; 151. Gruppe: 451. bis 453. Zimmer, 3060 bis 3080 Mark monatlich; 152. Gruppe: 454. bis 456. Zimmer, 3080 bis 3100 Mark monatlich; 153. Gruppe: 457. bis 459. Zimmer, 3100 bis 3120 Mark monatlich; 154. Gruppe: 460. bis 462. Zimmer, 3120 bis 3140 Mark monatlich; 155. Gruppe: 463. bis 465. Zimmer, 3140 bis 3160 Mark monatlich; 156. Gruppe: 466. bis 468. Zimmer, 3160 bis 3180 Mark monatlich; 157. Gruppe: 469. bis 471. Zimmer, 3180 bis 3200 Mark monatlich; 158. Gruppe: 472. bis 474. Zimmer, 3200 bis 3220 Mark monatlich; 159. Gruppe: 475. bis 477. Zimmer, 3220 bis 3240 Mark monatlich; 160. Gruppe: 478. bis 480. Zimmer, 3240 bis 3260 Mark monatlich; 161. Gruppe: 481. bis 483. Zimmer, 3260 bis 3280 Mark monatlich; 162. Gruppe: 484. bis 486. Zimmer, 3280 bis 3300 Mark monatlich; 163. Gruppe: 487. bis 489. Zimmer, 3300 bis 3320 Mark monatlich; 164. Gruppe: 490. bis 492. Zimmer, 3320 bis 3340 Mark monatlich; 165. Gruppe: 493. bis 495. Zimmer, 3340 bis 3360 Mark monatlich; 166. Gruppe: 496. bis 498. Zimmer, 3360 bis 3380 Mark monatlich; 167. Gruppe: 499. bis 501. Zimmer, 3380 bis 3400 Mark monatlich; 168. Gruppe: 502. bis 504. Zimmer, 3400 bis 3420 Mark monatlich; 169. Gruppe: 505. bis 507. Zimmer, 3420 bis 3440 Mark monatlich; 170. Gruppe: 508. bis 510. Zimmer, 3440 bis 3460 Mark monatlich; 171. Gruppe: 511. bis 513. Zimmer, 3460 bis 3480 Mark monatlich; 172. Gruppe: 514. bis 516. Zimmer, 3480 bis 3500 Mark monatlich; 173. Gruppe: 517. bis 519. Zimmer, 3500 bis 3520 Mark monatlich; 174. Gruppe: 520. bis 522. Zimmer, 3520 bis 3540 Mark monatlich; 175. Gruppe: 523. bis 525. Zimmer, 3540 bis 3560 Mark monatlich; 176. Gruppe: 526. bis 528. Zimmer, 3560 bis 3580 Mark monatlich; 177. Gruppe: 529. bis 531. Zimmer, 3580 bis 3600 Mark monatlich; 178. Gruppe: 532. bis 534. Zimmer, 3600 bis 3620 Mark monatlich; 179. Gruppe: 535. bis 537. Zimmer, 3620 bis 3640 Mark monatlich; 180. Gruppe: 538. bis 540. Zimmer, 3640 bis 3660 Mark monatlich; 181. Gruppe: 541. bis 543. Zimmer, 3660 bis 3680 Mark monatlich; 182. Gruppe: 544. bis 546. Zimmer, 3680 bis 3700 Mark monatlich; 183. Gruppe: 547. bis 549. Zimmer, 3700 bis 3720 Mark monatlich; 184. Gruppe: 550. bis 552. Zimmer, 3720 bis 3740 Mark monatlich; 185. Gruppe: 553. bis 555. Zimmer, 3740 bis 3760 Mark monatlich; 186. Gruppe: 556. bis 558. Zimmer, 3760 bis 3780 Mark monatlich; 187. Gruppe: 559. bis 561. Zimmer, 3780 bis 3800 Mark monatlich; 188. Gruppe: 562. bis 564. Zimmer, 3800 bis 3820 Mark monatlich; 189. Gruppe: 565. bis 567. Zimmer, 3820 bis 3840 Mark monatlich; 190. Gruppe: 568. bis 570. Zimmer, 3840 bis 3860 Mark monatlich; 191. Gruppe: 571. bis 573. Zimmer, 3860 bis 3880 Mark monatlich; 192. Gruppe: 574. bis 576. Zimmer, 3880 bis 3900 Mark monatlich; 193. Gruppe: 577. bis 579. Zimmer, 3900 bis 3920 Mark monatlich; 194. Gruppe: 580. bis 582. Zimmer, 3920 bis 3940 Mark monatlich; 195. Gruppe: 583. bis 585. Zimmer, 3940 bis 3960 Mark monatlich; 196. Gruppe: 586. bis 588. Zimmer, 3960 bis 3980 Mark monatlich; 197. Gruppe: 589. bis 591. Zimmer, 3980 bis 4000 Mark monatlich; 198. Gruppe: 592. bis 594. Zimmer, 4000 bis 4020 Mark monatlich; 199. Gruppe: 595. bis 597. Zimmer, 4020 bis 4040 Mark monatlich; 200. Gruppe: 598. bis 600. Zimmer, 4040 bis 4060 Mark monatlich; 201. Gruppe: 601. bis 603. Zimmer, 4060 bis 4080 Mark monatlich; 202. Gruppe: 604. bis 606. Zimmer, 4080 bis 4100 Mark monatlich; 203. Gruppe: 607. bis 609. Zimmer, 4100 bis 4120 Mark monatlich; 204. Gruppe: 610. bis 612. Zimmer, 4120 bis 4140 Mark monatlich; 205. Gruppe: 613. bis 615. Zimmer, 4140 bis 4160 Mark monatlich; 206. Gruppe: 616. bis 618. Zimmer, 4160 bis 4180 Mark monatlich; 207. Gruppe: 619. bis 621. Zimmer, 4180 bis 4200 Mark monatlich; 208. Gruppe: 622. bis 624. Zimmer, 4200 bis 4220 Mark monatlich; 209. Gruppe: 625. bis 627. Zimmer, 4220 bis 4240 Mark monatlich; 210. Gruppe: 628. bis 630. Zimmer, 4240 bis 4260 Mark monatlich; 211. Gruppe: 631. bis 633. Zimmer, 4260 bis 4280 Mark monatlich; 212. Gruppe: 634. bis 636. Zimmer, 4280 bis 4300 Mark monatlich; 213. Gruppe: 637. bis 639. Zimmer, 4300 bis 4320 Mark monatlich; 214. Gruppe: 640. bis 642. Zimmer, 4320 bis 4340 Mark monatlich; 215. Gruppe: 643. bis 645. Zimmer, 4340 bis 4360 Mark monatlich; 216. Gruppe: 646. bis 648. Zimmer, 4360 bis 4380 Mark monatlich; 217. Gruppe: 649. bis 651. Zimmer, 4380 bis 4400 Mark monatlich; 218. Gruppe: 652. bis 654. Zimmer, 4400 bis 4420 Mark monatlich; 219. Gruppe: 655. bis 657. Zimmer, 4420 bis 4440 Mark monatlich; 220. Gruppe: 658. bis 660. Zimmer, 4440 bis 4460 Mark monatlich; 221. Gruppe: 661. bis 663. Zimmer, 4460 bis 4480 Mark monatlich; 222. Gruppe: 664. bis 666. Zimmer, 4480 bis 4500 Mark monatlich; 223. Gruppe: 667. bis 669. Zimmer, 4500 bis 4520 Mark monatlich; 224. Gruppe: 670. bis 672. Zimmer, 4520 bis 4540 Mark monatlich; 225. Gruppe: 673. bis 675. Zimmer, 4540 bis 4560 Mark monatlich; 226. Gruppe: 676. bis 678. Zimmer, 4560 bis 4580 Mark monatlich; 227. Gruppe: 679. bis 681. Zimmer, 4580 bis 4600 Mark monatlich; 228. Gruppe: 682. bis 684. Zimmer, 4600 bis 4620 Mark monatlich; 229. Gruppe: 685. bis 687. Zimmer, 4620 bis 4640 Mark monatlich; 230. Gruppe: 688. bis 690. Zimmer, 4640 bis 4660 Mark monatlich; 231. Gruppe: 691. bis 693. Zimmer, 4660 bis 4680 Mark monatlich; 232. Gruppe: 694. bis 696. Zimmer, 4680 bis 4700 Mark monatlich; 233. Gruppe: 697. bis 699. Zimmer, 4700 bis 4720 Mark monatlich; 234. Gruppe: 700. bis 702. Zimmer, 4720 bis 4740 Mark monatlich; 235. Gruppe: 703. bis 705. Zimmer, 4740 bis 4760 Mark monatlich; 236. Gruppe: 706. bis 708. Zimmer, 4760 bis 4780 Mark monatlich; 237. Gruppe: 709. bis 711. Zimmer, 4780 bis 4800 Mark monatlich; 238. Gruppe: 712. bis 714. Zimmer, 4800 bis 4820 Mark monatlich; 239. Gruppe: 715. bis 717. Zimmer, 4820 bis 4840 Mark monatlich; 240. Gruppe: 718. bis 720. Zimmer, 4840 bis 4860 Mark monatlich; 241. Gruppe: 721. bis 723. Zimmer, 4860 bis 4880 Mark monatlich; 242. Gruppe: 724. bis 726. Zimmer, 4880 bis 4900 Mark monatlich; 243. Gruppe: 727. bis 729. Zimmer, 4900 bis 4920 Mark monatlich; 244. Gruppe: 730. bis 732. Zimmer, 4920 bis 4940 Mark monatlich; 245. Gruppe: 733. bis 735. Zimmer, 4940 bis 4960 Mark monatlich; 246. Gruppe: 736. bis 738. Zimmer, 4960 bis 4980 Mark monatlich; 247. Gruppe: 739. bis 741. Zimmer, 4980 bis 5000 Mark monatlich; 248. Gruppe: 742. bis 744. Zimmer, 5000 bis 5020 Mark monatlich; 249. Gruppe: 745. bis 747. Zimmer, 5020 bis 5040 Mark monatlich; 250. Gruppe: 748. bis 750. Zimmer, 5040 bis 5060 Mark monatlich; 251. Gruppe: 751. bis 753. Zimmer, 5060 bis 5080 Mark monatlich; 252. Gruppe: 754. bis 756. Zimmer, 5080 bis 5100 Mark monatlich; 253. Gruppe: 757. bis 759. Zimmer, 5100 bis 5120 Mark monatlich; 254. Gruppe: 760. bis 762. Zimmer, 5120 bis 5140 Mark monatlich; 255. Gruppe: 763. bis 765. Zimmer, 5140 bis 5160 Mark monatlich; 256. Gruppe: 766. bis 768. Zimmer, 5160 bis 5180 Mark monatlich; 257. Gruppe: 769. bis 771. Zimmer, 5180 bis 5200 Mark monatlich; 258. Gruppe: 772. bis 774. Zimmer, 5200 bis 5220 Mark monatlich; 259. Gruppe: 775. bis 777. Zimmer, 5220 bis 5240 Mark monatlich; 260. Gruppe: 778. bis 780. Zimmer, 5240 bis 5260 Mark monatlich; 261. Gruppe: 781. bis 783. Zimmer, 5260 bis 5280 Mark monatlich; 262. Gruppe: 784. bis 786. Zimmer, 5280 bis 5300 Mark monatlich; 263. Gruppe: 787. bis 789. Zimmer, 5300 bis 5320 Mark monatlich; 264. Gruppe: 790. bis 792. Zimmer, 5320 bis 5340 Mark monatlich; 265. Gruppe: 793. bis 795. Zimmer, 5340 bis 5360 Mark monatlich; 266. Gruppe: 796. bis 798. Zimmer, 5360 bis 5380 Mark monatlich; 267. Gruppe: 799. bis 801. Zimmer, 5380 bis 5400 Mark monatlich; 268. Gruppe: 802. bis 804. Zimmer, 5400 bis 5420 Mark monatlich; 269. Gruppe: 805. bis 807. Zimmer, 5420 bis 5440 Mark monatlich; 270. Gruppe: 808. bis 810. Zimmer, 5440 bis 5460 Mark monatlich; 271. Gruppe: 811. bis 813. Zimmer, 5460 bis 5480 Mark monatlich; 272. Gruppe: 814. bis 816. Zimmer, 5480 bis 5500 Mark monatlich; 273. Gruppe: 817. bis 819. Zimmer, 5500 bis 5520 Mark monatlich; 274. Gruppe: 820. bis 822. Zimmer, 5520 bis 5540 Mark monatlich; 275. Gruppe: 823. bis 825. Zimmer, 5540 bis 5560 Mark monatlich; 276. Gruppe: 826. bis 828. Zimmer, 5560 bis 5580 Mark monatlich; 277. Gruppe: 829. bis 831. Zimmer, 5580 bis 5600 Mark monatlich; 278. Gruppe: 832. bis 834. Zimmer, 5600 bis 5620 Mark monatlich; 279. Gruppe: 835. bis 837. Zimmer, 5620 bis 5640 Mark monatlich; 280. Gruppe: 838. bis 840. Zimmer, 5640 bis 5660 Mark monatlich; 281. Gruppe: 841. bis 843. Zimmer, 5660 bis 5680 Mark monatlich; 282. Gruppe: 844. bis 846. Zimmer, 5680 bis 5700 Mark monatlich; 283. Gruppe: 847. bis 849. Zimmer, 5700 bis 5720 Mark monatlich; 284. Gruppe: 850. bis 852. Zimmer, 5720 bis 5740 Mark monatlich; 285. Gruppe: 853. bis 855. Zimmer, 5740 bis 5760 Mark monatlich; 286. Gruppe: 856. bis 858. Zimmer, 5760 bis 5780 Mark monatlich; 287. Gruppe: 859. bis 861. Zimmer, 5780 bis 5800 Mark monatlich; 288. Gruppe: 862. bis 864. Zimmer, 5800 bis 5820 Mark monatlich; 289. Gruppe: 865. bis 867. Zimmer, 5820 bis 5840 Mark monatlich; 290. Gruppe: 868. bis 870. Zimmer, 5840 bis 5860 Mark monatlich; 291. Gruppe: 871. bis 873. Zimmer, 5860 bis 5880 Mark monatlich; 292. Gruppe: 874. bis 876. Zimmer, 5880 bis 5900 Mark monatlich; 293. Gruppe: 877. bis 879. Zimmer, 5900 bis 5920 Mark monatlich; 294. Gruppe: 880. bis 882. Zimmer, 5920 bis 5940 Mark monatlich; 295. Gruppe: 883. bis 885. Zimmer, 5940 bis 5960 Mark monatlich; 296. Gruppe: 886. bis 888. Zimmer, 5960 bis 5980 Mark monatlich; 297. Gruppe: 889. bis 891. Zimmer, 5980 bis 6000 Mark monatlich; 298. Gruppe: 892. bis 894. Zimmer, 6000 bis 6020 Mark monatlich; 299. Gruppe: 895. bis 897. Zimmer, 6020 bis 6040 Mark monatlich; 300. Gruppe: 898. bis 900. Zimmer, 6040 bis 6060 Mark monatlich; 301. Gruppe: 901. bis 903. Zimmer, 6060 bis 6080 Mark monatlich; 302. Gruppe: 904. bis 906. Zimmer, 6080 bis 6100 Mark monatlich; 303. Gruppe: 907. bis 909. Zimmer, 6100 bis 6120 Mark monatlich; 304. Gruppe: 910. bis 912. Zimmer, 6120 bis 6140 Mark monatlich; 305. Gruppe: 913. bis 915. Zimmer, 6140 bis 6160 Mark monatlich; 306. Gruppe: 916. bis 918. Zimmer, 6160 bis 6180 Mark monatlich; 307. Gruppe: 919. bis 921. Zimmer, 6180 bis 6200 Mark monatlich; 308. Gruppe: 922. bis 924. Zimmer, 6200 bis 6220 Mark monatlich; 309. Gruppe: 925. bis 927. Zimmer, 6220 bis 6240 Mark monatlich; 310. Gruppe: 928. bis 930. Zimmer, 6240 bis 6260 Mark monatlich; 311. Gruppe: 931. bis 933. Zimmer, 6260 bis 6280 Mark monatlich; 312. Gruppe: 934. bis 936. Zimmer, 6280 bis 6300 Mark monatlich; 313. Gruppe: 937. bis 939. Zimmer, 6300 bis 6320 Mark monatlich; 314. Gruppe: 940. bis 942. Zimmer, 6320 bis 6340 Mark monatlich; 315. Gruppe: 943. bis 945. Zimmer, 6340 bis 6360 Mark monatlich; 316. Gruppe: 946. bis 948. Zimmer, 6360 bis 6380 Mark monatlich; 317. Gruppe: 949. bis 951. Zimmer, 6380 bis 6400 Mark monatlich; 318. Gruppe: 952. bis 954. Zimmer, 6400 bis 6420 Mark monatlich; 319. Gruppe: 955. bis 957. Zimmer, 6420 bis 6440 Mark monatlich; 320. Gruppe: 958. bis 960. Zimmer, 6440 bis 6460 Mark monatlich; 321. Gruppe: 961. bis 963. Zimmer, 6460 bis 6480 Mark monatlich; 322. Gruppe: 964. bis 966. Zimmer, 6480 bis 6500 Mark monatlich; 323. Gruppe: 967. bis 969. Zimmer, 6500 bis 6520 Mark monatlich; 324. Gruppe: 970. bis 972. Zimmer, 6520 bis 6540 Mark monatlich; 325. Gruppe: 973. bis 975. Zimmer, 6540 bis 6560 Mark monatlich; 326. Gruppe: 976. bis 978. Zimmer, 6560 bis 6580 Mark monatlich; 327. Gruppe: 979. bis 981. Zimmer, 6580 bis 6600 Mark monatlich; 328. Gruppe: 982. bis 984. Zimmer, 6600 bis 6620 Mark monatlich; 329. Gruppe: 985. bis 987. Zimmer, 6620 bis 6640 Mark monatlich; 330. Gruppe: 988. bis 990. Zimmer, 6640 bis 6660 Mark monatlich; 331. Gruppe: 991

Ihre Verlobung geben bekannt: **Milli Hoffmann, Wilm. Hamacher**, Oftr. der Luftwaffe. Wuppertal-Ba., Schwarzbach 88. Ostern 1943.

Ihre Verlobung beehren sich anzukündigen: **Helga Schell, Herbert zu Hosen**, z. Zt. Wehrm. Wuppertal-Ba., Alarichstr. 29, und Duisburg. Ostern 1943.

Ihre Verlobung geben bekannt: **Olga Hasse, Hans-Georg Macha**, stud. ing., Oberleutnant u. Komp.-Chef in einem Grenadier-Regt., z. Zt. Lazarett, Bremen (Schwachhauser Ring 108), Breslau-Lissa (Flußpromenade 24). Ostern 1943. Kein Empfang.

Ihre Vermählung geben bekannt: **Kurt Fiedler, Wachtmeister, Anneliese Fiedler** geb. Künchen. Wuppertal-E., Florstr. 6. Ostern 1943.

Wir zeigen unsere Vermählung an: **Dr. med. Günther Baumhoff, Ingeborg Baumhoff** geb. Ziegler. Wuppertal-E. (Otto-Hausmann-Ring 33), Köln-Lindenthal (Universitätsstr. 20), den 28. 4. 43. Hotel Union. Trauung: St. Laurentius 14 Uhr.

Ihre Vermählung geben bekannt: **Hermann Eberhardt**, Oftr. in einer Luftw.-Feldfl., und **Lotte Eberhardt** geb. Steiner. Zirkel bei Nürnberg, zur Zeit Wuppertal-Eberfeld, d. 24. April 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: **Heinz Tang, z. Zt. Kriegsmarine, Lotte Tang** geb. Döpper. Wuppertal-E., Flensburger Str. 30, 28. 4. 43. Rheinischer Hof.

Es haben sich entschlossen den Bund fürs Leben einzugehen: **Josil Verker, Anni Verker** geb. Klob. Wuppertal-Ba., Karolinenstr. 72, den 28. April 1943.

Ihre Kriegstraue geben bekannt: **San. Gefr. Julius Dicken**, z. Zt. im Felde, **Margot Dicken** geb. Clemens. Wuppertal-Ba., April 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: **Werner Stein**, z. Zt. bei der Wehrmacht, **Ruth Stein** geb. Christians. W.-Cronenberg, Kemmannstr. 101, 24. April 1943. u. 113

Ihre Vermählung geben bekannt: **Heinz Kahl**, z. Zt. Wehrmacht, **Lore Kahl** geb. Vogt. Solingen (Bismarckstr. 99), Wuppertal-Vohw. (Lettow-Vorbeck-Str. 6), 28. April 1943. Trauung 15 Uhr evgl. Kirche Wuppertal-Vohwung.

Heute trafen uns die unauflösbare, schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, herzenguter Mann, der treue, besorgte Papi seines Kindes, unser unsvergesslicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe u. Vetter **Paul Berger** Grenadier bei einem Nahkampf im Osten am 30.3. 1943 sein Leben im Alter von 34 Jahren für seine Liebe lassen mußte. Es war ihm noch vergönnt, vor einigen Wochen seinen Urlaub im Kreise seiner Familie zu verbringen.

In stillem Leid: **Elise Berger** geb. Edmann u. **Söhnchen Wolfgang; Paul Berger** sr. u. **Frau Emma** geb. Lönken; **Erna Weber** geb. Berger; **Ernst Weber**; **Hilke Stöckmann** geb. Berger; **Karl Stöckmann**; **Herta Berger**; **Ernst Berger**; **Familie Edmann** und alle Anv. Wuppertal-Ba., Hirschstr. 59, den 23.4.43.

Wir verlieren einen treuen und fleißigen Mitarbeiter und einen lieben Arbeitskameraden. **Stocko Metallwarenfabrik, Wuppertal.**

Schweres Herzeleid brachte die für uns noch unauflösbare Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn, unser unsvergesslicher Bruder, unser lieber Schwager, Onkel, Neffe und Vetter **Werner Leise** Grenadier bei seinem ersten Gefecht im Alter von 18 Jahren am 5. 4. bei Staraja Russa den Heldentod fand. Sein Komp.-Führer schrieb: „Ihr Sohn kam zu uns voller Vertrauen und heiliger Pflichtauffassung. Die wenigen Stunden, die er unter uns weilte, zeichneten ihn schon durch vorbildliche Tapferkeit aus.“ Er gab das Höchste und Letzte seines Vaterlandes, getreu seinem Fahnenfeld. Liebe Kameraden haben ihn auf einem Heldengruft zum letzten Ruhe gebettet. Lieber Werner, wir werden dich nie vergessen.

In tiefem Weh: **August Leise** u. **Frau Käthe** geb. Steffens; **Engel, Schrankel** u. **Frau Dore** geb. Leise; **Gertrud Leise**; **Margot Leise**; **Helmut Leise** u. **Klein-Erhard**. Wuppertal-Beyenburg, den 19. 4. 1943.

Wir beklagen schmerzlichen Verlust eines lieben Arbeitskameraden. **Firma Hindrichs-Auffermann, Wuppertal.**

Hart und schwer traf uns noch einmal eine traurige Nachricht, diesmal, daß unser lieber, jüngerer Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter **Mann Ernst Stoltenberg** am 22. 3. 43 im Osten sein junges Leben im Alter von 18 Jahren und 4 Monaten hingab. Seinen Eltern war er ein dankbarer Junge, den Geschwister ein treuer Bruder und allen, die ihm näher standen, ein stets guter und hilfsbereiter Freund. In Dankbarkeit und Treue werden wir immer seiner in Liebe gedenken. — In stiller Trauer.

Wilhelm Stoltenberg u. **Frau Ida** geb. Speckmann; **Wilhelm Schmalz** u. **Frau Ida** geb. Stoltenberg; **Albert Mengel**, z. Zt. Wehrm., u. **Frau Helene** geb. Stoltenberg; **Ruth, Waltraud** und **Horst-Wilhelm** und Anverwandte. Wuppertal-Ba., Wittenberstr. 42. 6575a

Mit den Angehörigen beklagen auch wir den Verlust unseres ehemaligen Lehr- und späteren Gefährten. **Firma Wilhelm Mohaus, Wuppertal.**

Hart und schwer traf uns die Nachricht vom 44-jährigen, jüngerer Sohn, Bruder, Schwager und Freund **Werner Sondern** 44-Mann am 4. 3. 1943 im Alter von 19 Jahren sein hoffnungsvolles Leben im Osten lassen mußte. Er hat uns im Leben nur Freude bereitet. Wir haben unsern Werner nicht einmal als Soldat sehen können. Wir werden ihn nie vergessen.

In tiefer Trauer: **Gustav Sondern** und **Frau Elise** geb. Kuch; **Willi Rafter**, z. Zt. im Osten, und **Frau Marianne** geb. Schneider; **Willi Hipp**, z. Zt. im Osten, und **Frau Lotti** geb. Rafter; als Freund **Helmut Rohleder**. Bochum, Levetkusen, Bannover, 364-16d

Mit seinen Angehörigen trauern wir um einen unsern liebsten Arbeitskameraden, der uns unvergessen bleibt. **G. Wittenstein-Trost 6, m. b. H.**

Ihre Vermählung geben bekannt: **Dr. Ing. Helmut Töller, Elsa Töller** geb. Holz. Berlin-Charlottenburg, Pestalozzistr. 37a, 27. April 1943. u. 113

Erich Peter. — In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt eines gesunden Jungen an: **Maria Pfeiffer** geb. von den Hoff, **Erich Pfeiffer**. Wuppertal-E., Altmannstr. 41, 23. April 1943. Z. Zt. St.-Josefs-Hospital.

Unsere beiden Jungen haben heute ihr Brüderchen bekommen. Jürgen soll es heißen. In dankbarer Freude: **Adolf Hügendick** geb. Fide, **Erwin Hügendick**. Wuppertal-Wichl, Westkötterstraße 164, 21. 4. 43. Z. Zt. Klinik Schubertstr.

Erich Achim. — Unser Harald hat ein Brüderchen bekommen. In dankbarer Freude: **Hanni Fudick** geb. Faulenbach, **Erich Fudick**, z. Zt. im Osten. Hüllinghausen, Sprockhövelerstr. 154, 22. 4. 1943. Z. Zt. Landesfrauenklinik.

Edgar Peter Heinz. — In dankbarer Freude geben wir die Geburt unseres Stammehalters bekannt: **Freda Krause** geb. Zeiler, **Heinz Krause**. Köln-Merheim, Rennbahnstr. 145, Ostern 1943. Z. Zt. Wuppertal-E., Landesfrauenklinik, privat.

Anneliese. — Heute wurde uns zu unserem Bernd ein gesundes Mädchen geboren. In großer Freude: **Deli Nett** geb. Bornheim, **Erich Nett**, z. Zt. Bauleiter bei der OT. im Osten. Wuppertal-Ba., Wilkhausstr. 11, 23. April 1943. Z. Zt. Klinik Schubertstr. 4 (privat).

Ursula Martha Irene, 25. 4. 1943 (1. Ostern). — Voller Dankbarkeit u. Freude geben wir die glückliche Geburt unseres zweiten Töchterchens, eines gesunden Ostermädchens, bekannt: **Else Ebel** geb. Bremm, **Otto Ebel**. Wuppertal-Vohw., Bahnstr. 99. Z. Zt. Landesfrauenklinik/Priv.

Unser Siegfried hat am 22. 4. ein Schwesterchen und Brüderchen bekommen. Die zeigen in dankbarer Freude an: **Frau Hildegard Lückel** geb. Winkelmann, **Carl-Siegfried Lückel**, z. Zt. Wehrm. W.-Ba., Wikingerstr. 8. Z. Zt. Klinik B., Schubertstr.

Elke. — Unser langersehntes erstes Kind ist da. In Dankbarkeit und Freude die glücklichen Eltern: **Anni Althaus** geb. Hilscher, **Erich Althaus**. Wuppertal-E., Lothringstr. 39, den 23. April 1943. Z. Zt. Landesfrauenklinik. k102

In der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen trafen uns die erschütternde Nachricht, daß unser lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, mein innigstgeliebter Bräutigam **Johann Bala** Obergefreiter, Inhaber der Ostmedaille am 29. März 1943 südlich des Ladoga-sees seiner schweren Verwundung im Alter von 22 Jahren erlegen ist. Er wurde auf einem Heldengruft beigesetzt. — In tiefer Trauer:

Familie Stanislaus Bala nebst Anverwandten; **Marianne Blasberg** als Braut; **Familie Adolf Blasberg**

Og-Hamborn, Rheidt, Frankreich, Serbien, Wartheim, W.-Ronsdorf, 24. 4. 43.

Vom Chelazett eines Feldlazaretts erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter **Friedrich Hülsmann** Gefreiter im 8. K. 2., d. Infanterie-Sturmabz. und des Verdunabzeichens in Silber im blühenden Alter von 23 Jahren an den Folgen seiner schweren Verwundung, die er sich im Osten zuzog, am 13. 4. 1943 den Heldentod fand. Seinen Eltern war er ein dankbarer Junge, den Geschwister ein treuer Bruder, in Dankbarkeit und Treue werden wir immer seiner in Liebe gedenken. — In stiller Trauer:

Ernst Hülsmann und **Frau Julie** geb. Hundenborn; **Gesw. Hülsmann** und Anverwandte. **W.-Sonnborn**, Tescherbusch 16, 24. 4. 43.

Vom Stabsarzt eines Lazaretts erhielten wir die unauflösbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter, mir unsvergesslicher Mann, unser lieber Sohn und Schwiegersohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe **Josef Brandherm** Gefreiter im blühenden Alter von 34½ Jahren, kurze Zeit nach der Einlieferung an der tödlichen Verletzung, die er sich durch einen Unglücksfall in Ausbildung seines Dienstes zugezogen hatte, am 14. 4. 43 verstarb. Auf einem Kriegerfriedhof im Osten fand er seine letzte Ruhestätte.

In tiefer Trauer: **Frau Johanne Brandherm** geb. Zörb und alle Anverwandten. **Wuppertal-E.** (Werner-Haemann-Str. 3a), Clarholz in Westfalen, 19. 4. 1943.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verstarb am Karfreitagabend um 9 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit, aber völlig unerwartet, mein lieber, herzenguter Gatte, unser treuherziger Vater, Schwiegersohn, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter **Franz Wahl** im 68. Lebensjahre, gestärkt durch die Gnadengüter der kath. Kirche. — Um stille Teilnahme bittet im Namen der Angehörigen:

Frau Franz Wahl Elisabeth geb. Wilmes. **Wuppertal-E.**, Langestr. 23a, 24. 4. 43. Exequien 28. 4. 43, 9.30 (10) Uhr, St. Sulpitius. Beerdigung am gleichen Tage, 15.15 Uhr, kath. Friedhof Uellendahl. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. Kranzspenden zum Friedhof erbeten.

Heute morgen 4.15 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch ganz unerwartet, mein lieber, guter Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Neffe **Wilhelm Dammann** im Alter von 67 J. — In stiller Trauer:

Frau Wilhelm Dammann v. Hübent; **Paul Dammann**; **Friedrich Lütich** und **Frau Herta** geb. Dammann; **Hilke Dammann**; **Helmut Hübent**; **Kurt Hübent** und **Frau Liselotte** geb. Knef; **Paul Schild** 5 Enkelkinder und Anv. **Wuppertal**, Schwanenstr. 26, Wittstock, Berlin, Wiesbaden, den 24. 4. 1943.

Einschreitung 29. 4. 15 Uhr, Krematorium Hagen-Deilern. Beisetzung der Urne 13. 5. 15 Uhr, Friedhof Breidchen. Kranzspenden zum Friedhof erbeten.

Heute mittag ist unser lieber Onkel, Großonkel und Schwager **Herr Heinrich Welcke** im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen. In tiefer Trauer: **Familie Welcke**. **Wuppertal-Ba.**, Völklingerplatz 11, 23.4.43

Einschreitung: 29. 4. 16 Uhr, im Krematorium Hagen-Deilern. — Von Kranzspenden bitten wir abzusehen.

Nach einem Leben der Arbeit, der Sorge und Liebe für die Seinen schied am 2. April 1943 mein geliebter, guter Mann, unser lieber Vater, Schwiegersohn, Großvater, Bruder und Onkel **Hugo Dörken** von uns. Er starb im Alter von 58 Jahren plötzlich und unerwartet infolge Unfalls. — In tiefer Trauer:

Frau Hanna Dörken geb. Dicks; **Oberleutnant Herbert Dörken**, z. Zt. Wehrmacht; **Trude Langenscheid** geb. Dörken; **Marga Dörken**; **Herbert Langenscheid**; **Elisabeth Scharwächter** geb. Dörken; **Max Scharwächter**, 1 Enkelkind und Anverwandte; **Walter Dörken** als Freund.

Romscheld-Hasten, Horst-Wessel-Str. 84. Beerdigung 27. 4. 1943, 15 Uhr, ab Friedhofskapelle Rd.-Hasten im engsten Familienkreise. Kranzspenden bitte dorthin zu richten. Beileidsbesuche dankend verbeten. 1327

Mit der Familie trauert die Belegschaft um ihren vorbildlichen, hochgeschätzten Senior-Chef. **Firma G. & H. Dörken.**

Samstagsmittag gegen 1/2 2 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 88 Jahren unsere herzengute Mutter, Schwiegersohn, Großmutter, Urgroßmutter und Tante **Ww. Daniel Kleuser** Berta geb. Sleser

In tiefer Trauer: **Geschwister Kleuser** und Anverwandte. **Wuppertal-Ronsd.**, Deutschernstr. 118. Die Beerdigung findet in aller Stille statt. 1110

Karfreitagabend entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester **Frau Klara Wolff** geb. Flamm

im soeben vollendeten 79. Jahre. — Im tiefen Schmerz: **Julius Wolff**, z. Zt. bei der Wehrm.; **Klara Wolff**; **Hildegard Wolff** geb. Lüttrighausen und ein Enkel.

Wuppertal, den 23. April 1943. Beerdigung 28. 4. 11 Uhr, ab Kapelle Friedhof Brändström. Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen. Kranzspenden zum Friedhof erbeten.

Heute nachmittag um 15 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester **Frau Klara Wolff** geb. Flamm

im soeben vollendeten 79. Jahre. — Im tiefen Schmerz: **Julius Wolff**, z. Zt. bei der Wehrm.; **Klara Wolff**; **Hildegard Wolff** geb. Lüttrighausen und ein Enkel.

Wuppertal, den 23. April 1943. Beerdigung 28. 4. 11 Uhr, ab Kapelle Friedhof Brändström. Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen. Kranzspenden zum Friedhof erbeten.

Heute nachmittag um 18 Uhr ging nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von beinahe 80 Jahren unsere liebe Mutter, Schwiegersohn, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Frau Ww. August Thiemann** Maria geb. Schmal

heim in das Reich des ewigen Friedens. In stiller Trauer: **Geschwister Thiemann** und Anverwandte.

Gönsberg über Wuppertal-Vohwinkel, W.-Barmen, W.-Elberfeld, Velbert, Nevels, den 24. April 1943. Beerdigung 28. 4. 15 Uhr, vom Sterbehause, Horatherstr. 112. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher. r2049

Am Karfreitag gegen 19.15 Uhr holte Gott unsere über alles geliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, unsere liebe Schwester, Tante und Großtante **Frau Alexander Wormstall** Karoline geb. Nolden

nach schwerem Leiden zu sich in sein himmlisches Reich. Sie starb sanft im begnadeten Alter von beinahe 85 Jahren, versehen mit den Sterbesakramenten der kath. Kirche. — In tiefem Schmerz:

Die Angehörigen: 9 Kinder, 20 Enkelkinder, 11 Urenkel und Verwandte. **Wuppertal-E.** (Wilhelm-Ehrlich-Str. 11), Köln, Duisburg, Münster, 24. 4. 1943. Beerdigung 29. 4. 1943, 16 Uhr, ab Kapelle kath. Friedhof Hochstr. Kranzspenden dorthin erbeten. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Ev. Joh. 11. 25 und 26. In der Frühe des 1. Ostertages ging unsere über alles geliebte, unermüdet sorgende Mutter, Schwiegersohn, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Base **Frau Carl J. Weyermann** Wilhelmine geb. Simon

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 73 Jahren heim zur ewigen Ruhe. — In tiefem Schmerz: **Ernst Weyermann; Hanna Weyermann; Lilly Weyermann; Josef Kippel** und Anverwandte.

Wuppertal-E. (Adolf-Hitler-Str. 40), Düsseldorf, Köln, den 25. April 1943. Beerdigung 30. 4. 14 Uhr, ab Kapelle rel. Friedhof Hochstr. Kranzspenden dorthin erbeten. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. h92

Am 1. Ostertag, nachmittags 18.10 Uhr, entschlief sanft und ruhig nach schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegersohn, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Frau Franz Campmann** verw. Link, Emilie geb. Eckel

im Alter von 57 Jahren. — In stiller Trauer: **Franz Campmann; Waldemar Link** und **Frau Helene** geb. Giehl; **Eberhard Campmann** und **Frau Ursula** geb. Rutkowski; **Enkelkinder Siegfried** und **Christa** und alle Anverwandten.

Wuppertal-E. (Karlstr. 25b), W.-Barmen, Hagen, Remscheid, Unna, Bielefeld, Massen, Wickede, Kurl, Gelsenkirchen, den 27. April 1943. Beerdigung 29. 4. 14 Uhr, ab Kapelle rel. Friedhof Hochstr. Kranzspenden zum Friedhof erbeten. k28

Heute gegen 22 Uhr entschlief sanft und ruhig, nach langer, schwerer Krankheit, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Frau Johanna Weierstall** geb. Cleff

im Alter von 49 Jahren. In stiller Trauer: **Ewald Weierstall; Ingrid Weierstall; Brunhild Weierstall** und Anverwandte.

Wuppertal-E. (Gravelotstr. 16), Trier, Düsseldorf, Berlin-Lankwitz, Oberhausen (Rhld.), 24. 4. 1943. Beerdigung 29. 4. 14.15 Uhr, ab Kapelle luth. Friedhof, Breidchen. k94

Johs. 11. 25-26. In der Frühe des Ostermontags ging nach langem, schwerem, mit vorbildlicher Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den öfteren Empfang der Sakramente, unsere liebe, einzige Tochter, Schwester, Nichte und Cousine **Cäcilia** im blühenden Alter von 17½ Jahren heim in die Ewigkeit. Sie folgte ihrem Bruder Willi nach einem Jahr; nun sind sie vereint. — In tiefem Leid:

Johann Hünslers; Anna Hünslers geb. Schmitz; **Hans Hünslers**, z. Zt. i. Osten. **Haar Rhld.**, Ellscheidstr. 20, 25. 4. 43. Beerdigung 28. 4. 43, 15 Uhr, vom Trauerhause, Seelenamt am gleichen Tage, 8 Uhr, Pfarrkirche zu Haan. e79

Unserwartet und sanft entschlief am Karfreitag, 14.40 Uhr, unser liebes Töchterlein **Elke** im zarten Alter von 3½ Monaten. — In tiefem Schmerz: **Erwin Bruß**, z. Zt. im Felde; **Elfi Bruß** geb. Kortwig; die Großeltern und Anverwandten.

Wuppertal-Barmen, den 23. April 1943. Mattheustraße 7. 6581a Beerdigung findet in aller Stille statt.

Beisetzung der Urne **Heinr. Wirtz**, W.-Elberfeld, Gartenstr. 105, Freitag, den 30. April, nachmittags 10 Uhr, Kommandant Friedhof Wuppertal-Ronsdorf. 2085

Heizöfen für Fabriken, Werkstätten, Kontore, Baracken etc., **Schneireisfen, Trecken, Leim, Wärme, Fournieröfen** liefert **Er. Ernst, Rd.-Lüttrighausen**

1. Partie Obstbäume, Apfel, Birnen, Pflaumen; **1. Partie rote u. schwarze Johannisbeerbüsche**; **1. Partie Rosen** in div. Sorten, ferner **Gesüßpflanzen** abzugeben. **Göddert, Elb., Osterberg** 1, gegenüber Cronenberg-Str. 150, 1103

Elbotten haben und bringen alle Central-Büro, W.-B., Rud.-Herzog-Str. 11. **Burns nur dort, wo der dickste Schmutz sitzt!** Sortieren der Schmutzwäsche hilft Burns sparen. Heute sind nur die arg verschmutzten Stücke „Burns“! Burns löst dank seiner Wirkstoffe den schwierigen Schmutz schon beim Einweichen. Das Waschen selbst macht dann halbe Arbeit, und langes Kochen der Wäsche wird überflüssig! — das ist auch ein Sieg über die „Kohlenklaus“! **Burns, der Schmutzzerstörer**, b78

Kamm und Bürste bei jeder Kopfwasche gleich mitbringen, dann bleibt ihr Haar viel länger sauber und tutigt zur Kopfwasche das nichtalkalische **Schwarzkopf-Schaumöl**. b35

Gummischuhe werden besonnt und repariert. **Kalvulkanisieranstalt A. Hermannspang**, Wuppertal-E., Albrechtstr. 8a, 11. Et. geöffnet Mittwchs v. 9-15 Uhr. **Annahmest. f. Ansohl. v. Damenstrümpfen** und Aufnehmen von Laufmaschinen ist neu errichtet im **Kaufhaus Hans Schirr**, Wuppertal 2, Holtau 83.

Heute nachmittag um 18 Uhr ging nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von beinahe 80 Jahren unsere liebe Mutter, Schwiegersohn, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Frau Ww. August Thiemann** Maria geb. Schmal

heim in das Reich des ewigen Friedens. In stiller Trauer: **Geschwister Thiemann** und Anverwandte.

Gönsberg über Wuppertal-Vohwinkel, W.-Barmen, W.-Elberfeld, Velbert, Nevels, den 24. April 1943. Beerdigung 28. 4. 15 Uhr, vom Sterbehause, Horatherstr. 112. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher. r2049

Am Karfreitag gegen 19.15 Uhr holte Gott unsere über alles geliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, unsere liebe Schwester, Tante und Großtante **Frau Alexander Wormstall** Karoline geb. Nolden

nach schwerem Leiden zu sich in sein himmlisches Reich. Sie starb sanft im begnadeten Alter von beinahe 85 Jahren, versehen mit den Sterbesakramenten der kath. Kirche. — In tiefem Schmerz:

Die Angehörigen: 9 Kinder, 20 Enkelkinder, 11 Urenkel und Verwandte. **Wuppertal-E.** (Wilhelm-Ehrlich-Str. 11), Köln, Duisburg, Münster, 24. 4. 1943. Beerdigung 29. 4. 1943, 16 Uhr, ab Kapelle kath. Friedhof Hochstr. Kranzspenden dorthin erbeten. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Ev. Joh. 11. 25 und 26. In der Frühe des 1. Ostertages ging unsere über alles geliebte, unermüdet sorgende Mutter, Schwiegersohn, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Base **Frau Carl J. Weyermann** Wilhelmine geb. Simon

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 73 Jahren heim zur ewigen Ruhe. — In tiefem Schmerz: **Ernst Weyermann; Hanna Weyermann; Lilly Weyermann; Josef Kippel** und Anverwandte.

Wuppertal-E. (Adolf-Hitler-Str. 40), Düsseldorf, Köln, den 25. April 1943. Beerdigung 30. 4. 14 Uhr, ab Kapelle rel. Friedhof Hochstr. Kranzspenden dorthin erbeten. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. h92

Am 1. Ostertag, nachmittags 18.10 Uhr, entschlief sanft und ruhig nach schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegersohn, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Frau Franz Campmann** verw. Link, Emilie geb. Eckel

im Alter von 57 Jahren. — In stiller Trauer: **Franz Campmann; Waldemar Link** und **Frau Helene** geb. Giehl; **Eberhard Campmann** und **Frau Ursula** geb. Rutkowski; **Enkelkinder Siegfried** und **Christa** und alle Anverwandten.

Wuppertal-E. (Karlstr. 25b), W.-Barmen, Hagen, Remscheid, Unna, Bielefeld, Massen, Wickede, Kurl, Gelsenkirchen, den 27. April 1943. Beerdigung 29. 4. 14 Uhr, ab Kapelle rel. Friedhof Hochstr. Kranzspenden zum Friedhof erbeten. k28

Heute gegen 22 Uhr entschlief sanft und ruhig, nach langer, schwerer Krankheit, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Frau Johanna Weierstall** geb. Cleff

im Alter von 49 Jahren. In stiller Trauer: **Ewald Weierstall; Ingrid Weierstall; Brunhild Weierstall** und Anverwandte.

Wuppertal-E. (Gravelotstr. 16), Trier, Düsseldorf, Berlin-Lankwitz, Oberhausen (Rhld.), 24. 4. 1943. Beerdigung 29. 4. 14.15 Uhr, ab Kapelle luth. Friedhof, Breidchen. k94

Johs. 11. 25-26. In der Frühe des Ostermontags ging nach langem, schwerem, mit vorbildlicher Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den öfteren Empfang der Sakramente, unsere liebe, einzige Tochter, Schwester, Nichte und Cousine **Cäcilia** im blühenden Alter von 17½ Jahren heim in die Ewigkeit. Sie folgte ihrem Bruder Willi nach einem Jahr; nun sind sie vereint. — In tiefem Leid:

Johann Hünslers; Anna Hünslers geb. Schmitz; **Hans Hünslers**, z. Zt. i. Osten. **Haar Rhld.**, Ellscheidstr. 20, 25. 4. 43. Beerdigung 28. 4. 43, 15 Uhr, vom Trauerhause, Seelenamt am gleichen Tage, 8 Uhr, Pfarrkirche zu Haan. e79

Unserwartet und sanft entschlief am Karfreitag, 14.40 Uhr, unser liebes Töchterlein **Elke** im zarten Alter von 3½ Monaten. — In tiefem Schmerz: **Erwin Bruß**, z. Zt. im Felde; **Elfi Bruß** geb. Kortwig; die Großeltern und Anverwandten.

Wuppertal-Barmen, den 23. April 1943. Mattheustraße 7. 6581a Beerdigung findet in aller Stille statt.

Beisetzung der Urne **Heinr. Wirtz**, W.-Elberfeld, Gartenstr. 105, Freitag, den 30. April, nachmittags 10 Uhr, Kommandant Friedhof Wuppertal-Ronsdorf. 2085

Heizöfen für Fabriken, Werkstätten, Kontore, Baracken etc., **Schneireisfen, Trecken, Leim, Wärme, Fournieröfen** liefert **Er. Ernst, Rd.-Lüttrighausen**

1. Partie Obstbäume, Apfel, Birnen, Pflaumen; **1. Partie rote u. schwarze Johannisbeerbüsche**; **1. Partie Rosen** in div. Sorten, ferner **Gesüßpflanzen** abzugeben. **Göddert, Elb., Osterberg** 1, gegenüber Cronenberg-Str. 150, 1103

Elbotten haben und bringen alle Central-Büro, W.-B., Rud.-Herzog-Str. 11. **Burns nur dort, wo der dickste Schmutz sitzt!** Sortieren der Schmutzwäsche hilft Burns sparen. Heute sind nur die arg verschmutzten Stücke „Burns“! Burns löst dank seiner Wirkstoffe den schwierigen Schmutz schon beim Einweichen. Das Waschen selbst macht dann halbe Arbeit, und langes Kochen der Wäsche wird überflüssig! — das ist auch ein Sieg